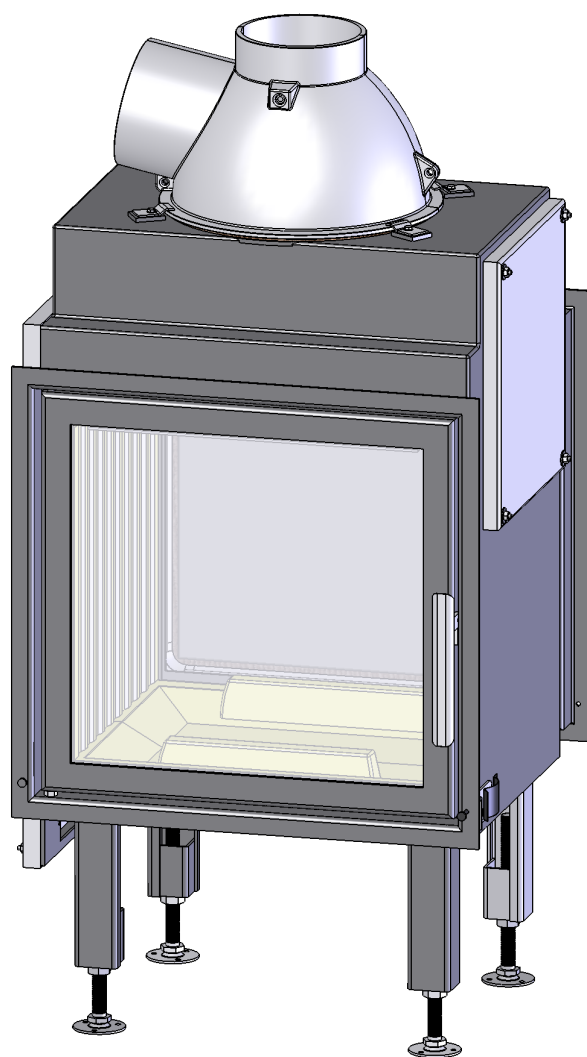


DE	Montageanleitung	2
FR	Manuel d'installation	13
IT	Manuale d'installazione	22
PL	Instrukcja obsługi	29



WICHTIGE SICHERHEITSHINWEISE:

1. Befolgen Sie beim Anschluss Ihres Kaminofens bzw. Kamins an den Schornstein bzw. das Rauchgasrohr die Installationsanleitung. Wenn Sie von den Anschlussanweisungen abweichen, beachten Sie die Wärmestrahlung vom Rauchgasrohr, die auf die umliegenden Materialien einwirkt.
2. Lesen Sie vor dem Gebrauch sorgfältig die Bedienungsanleitung und befolgen Sie die Anweisungen.
3. Integrierte oder anders hergestellte Konvektionsöffnungen dürfen niemals reduziert oder teilweise überdeckt werden. Dies kann zu einer Überhitzung führen, was wiederum Hausbrände oder schwere Schäden am Produkt verursachen kann.
4. Verwenden Sie nur zulässige Feueranzünder.
Verwenden Sie zum Anzünden niemals Benzin, Diesel oder andere Flüssigkeiten. Dies kann Explosionen verursachen!
5. Verwenden Sie als Brennstoff ausschließlich geschla genes und getrocknetes Naturholz. Briketts, Torf, Koks, Kohle und Bauabfälle erzeugen weitaus höhere Temperaturen und Emissionen als Naturholz. Da Ihr Produkt nur für eine Verwendung mit Naturholz ausgelegt ist, können andere Brennstoffe das Produkt, den Schornstein und die umliegenden Bauten beschädigen
6. Bei Schäden an Glas oder Türdichtung darf das gesamte Produkt erst wieder verwendet werden, nachdem eine Reparatur ausgeführt worden ist.

Eine Nichtbeachtung dieser Vorsichtsmaßnahmen führt zu einem Erlöschen der Garantie und setzt Personen sowie Eigentum Gefahren aus.

Hinweis: Auch wenn dies bei Ihnen nicht erfordert wird, empfiehlt es sich stets, einen qualifizierten Kaminofen-/Kamininstallateur mit der Montage zu beauftragen oder zumindest eine Endabnahme vor der Inbetriebnahme ausführen zu lassen.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vor dem Aufbau des Gerätes	3
Allgemeine Sicherheitshinweise	3
Schornsteinzug	3
Zuluft	3
Bodenplatte	3
2. Technische Information	3
3. Sicherheitsabstand zu brennbarem Material	4
4. Aufbau	4
Anschluss des Rauchrohres	5
Funktionskontrolle	5
Anstrich der Kaminverkleidung	5
5. Erstbefeuern	5
6. Pflege	6
Reinigung und Inspektion	6
Asche	6
Thermotteplatten™	6
Feuerraumtür und Sichtscheibe	6
7. Garantie	7
8. Tipps zur Befeuern	7
9. Grundsätzliche Anforderungen	8
Hilfe bei Problemen mit der Verbrennung	11

1. Vor dem Aufbau des Gerätes

Alle unsere Geräte sind geprüft und entsprechen den neuesten europäischen Sicherheitsvorschriften. Vor der Installation Ihres Gerätes beachten Sie bitte alle geltenden Bestimmungen. *1/ siehe Punkt 9 / Grundsätzliche Anforderungen. Nordpeis ist nicht für widerrechtliche oder inkorrekte Installation Ihres Gerätes verantwortlich.

Bitte prüfen Sie:

- Abstand zwischen Brennkammer und brennbarer Umgebung
- Anforderungen an das Isoliermaterial zwischen Verkleidung und Hinterwand
- Größe der Bodenplatte vor dem Gerät, falls Sie eine brauchen
- Rauchrohranschluß zwischen Brennkammer und Schornstein
- Anforderungen an das Isoliermaterial, falls das Rauchrohr durch eine brennbare Wand geht

Schornsteinzug

Der Schornstein ist ein wichtiger Faktor für die volle Nutzung einer Feuerstätte. Selbst das beste Gerät wird schlecht funktionieren, wenn der Schornstein falsch dimensioniert oder nicht in einwandfreiem Zustand ist. Der Schornsteinzug ist in erster Linie von der Höhe und dem inneren Durchmesser des Schornsteins abhängig, sowie von der Rauchgas- und Außentemperatur. Der Durchmesser des Schornsteins darf nie geringer als der Durchmesser des Rauchrohres sein. Mindestförderdruck bei Nennleistung, siehe tech.tabelle.

Der Zug (Förderdruck) wird stärker, wenn

- der Schornstein wärmer ist als die Außenluft
- bei längerem Schornstein
- gute Luftzufuhr bei der Verbrennung gewährleistet ist

Wenn der Durchmesser des Schornsteins im Vergleich zur Feuerstätte zu groß ist, ist es schwierig guten Zug zu erzielen, da sich der Schornstein nicht genügend erwärmt. In diesem Fall holen Sie bitte den Rat des Fachmanns ein, der Sie sicher berät. Bei zu starkem Zug hilft ein Zugreduzierer. Falls notwendig, kontaktieren Sie einen Schornsteinfeger.

Zuluft

Als Zubehör gibt es ein Zuluft-Kit (Anschluss an die Außenluft).

Ggf. muss für eine zusätzliche Frischluftzufuhr gesorgt werden. *2/ siehe Punkt 9 Verbrennungsluft.

Gemeinsam genutztes Rauchgassystem

Das Gerät kann mit einem gemeinsam genutzten Rauchgasrohrsystem verbunden werden. Bei einem gleichzeitigen Betrieb mit anderen Heizgeräten muss eine ausreichende Verbrennungsluftmenge zugeführt werden.

Warnung! Wenn das Gerät mit einem mehrfach belegtem Schornstein verbunden wird, muss das selbstschließende Türsystem funktionsfähig sein.

Zuluft (=mm AIR)

Als Zubehör gibt es ein Zuluft-Kit (Anschluss an die Außenluft).

Ggf. muss für eine zusätzliche Frischluftzufuhr gesorgt werden. *2/ siehe Punkt 9 Verbrennungsluft.

Warnung!
Lufteinlässe, durch die Verbrennungsluft strömt, dürfen nicht blockiert werden.

Warnung!
Aktive Abluftventilatoren im selben Raum oder Bereich wie das Gerät können Probleme verursachen.

Bodenplatte

Bei nicht feuerfestem Bodenbelag muss vor dem Gerät eine hitzebeständige Bodenplatte liegen. Diese muss die Feuerraumtüröffnung vorn um mindestens 500 mm und seitlich um mindestens 300 mm überragen.

Vorbehaltlich Druckfehler und Änderungen.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit halten Sie sich an die Montageanleitung. Alle Sicherheitsabstände sind Mindestabstände. Bei Installation Ihres Kamineinsatzes beachten Sie die länderspezifischen, örtlichen und baurechtlichen Vorschriften. Nordpeis trägt keine Verantwortung für falsch aufgestellte Einsätze.

Für die neuesten Informationen gehen Sie bitte auf die Internetseite www.nordpeis.de.

2. Technische Information

Nordpeis-Geräte stellen eine neue Generation von Feuerstätten dar und sind freundlich zur Umwelt. Sie ermöglichen eine bessere Wärmenutzung, brennen sauber und geben bei korrekter Befuerung nur geringste Mengen Feinstaub und Kohlenstoff (CO) ab. Sauber brennende Feuerstätten verbrauchen weniger Holz. Ihr Nordpeis-Gerät arbeitet mit Primär- und Sekundärverbrennung; das geschieht auf zwei Etappen: zuerst brennt das Holz, dann die sich daraus entwickelten, erwärmten Gase. Verwenden Sie ausschließlich reines und trockenes Brennholz.

Material:	Stahlblech
Oberflächenbehandlung:	Lack
Gewicht des Kamineinsatzes (kg):	120
Verbrennungsluftsystem	Primär- und Sekundärluftventil

Verbrennungssystem:	Sekundärverbrennung (saubere Verbrennung)
Verbrennungsluftverbrauch (m³/h):	14
Betriebsbereich, saubere Verbrennung (kW):	4 - 10
Heizfläche (m²):	60 - 140
Maximale Brennstofflänge (cm):	40
Abgasstutzen:	oben und seitlich
Abgasstutzendurchmesser (in mm):	Durchmesser innen 150mm
Abgastemperatur am Abgasstutzen (°C):	375
Empfohlener Förderdruck im Abgasstutzen (Pa):	18 - 25
Angaben nach EN 13229:	
Bereich der Verbrennungsluftöffnung unter dem Kamineinsatz (cm²):	280
Bereich der Verbrennungsluftöffnung über dem Kamineinsatz (cm²):	480
Mindestabstand zwischen Konvektionsluftaustritt zur Decke (mm):	380
Nennwärmeleistung (kW):	7
Wirkungsgrad (%):	79,5
CO bei 13% O₂ (%):	0,09
Abgastemperatur (°C):	323
Förderdruck (Pa):	12
Empfohlener Brennstoff:	
Empfohlene Brennstofflänge (cm):	30
Aufgabemenge (kg):	1,8
Nachfüllintervall (Minuten)	53
Öffnung des Verbrennungsluftreglers (%):	100
Betriebsweise:	Periodisch*

* Eine periodische Betriebsart bezeichnet die normale Verwendung einer Feuerstätte, bei der nach vorhandener Glutbildung der vorherigen Holzladung wieder Brennstoff nachgelegt wird

Achtung: Wenn die korrekte Luftzufuhr nicht gewährleistet ist, wird die Wärmezirkulation wesentlich herabgesetzt, das Gerät wird überhitzt und es besteht Brandgefahr.

3. Sicherheitsabstand zu brennbarem Material

Vergewissern Sie sich, dass alle Sicherheitsabstände eingehalten werden.(FIG 1).

Zwischen dem oberen Ende der Kaminverkleidung und einer Decke aus brennbarem Material muss ein Abstand von 500 mm bestehen. Von der Vorderseite des Gerätes zum nächsten Möbelstück muss der Sicherheitsabstand mindestens 1 Meter betragen. Falls Sie einen Schornstein aus Stahlelementen mit Anschluss "oben" anschließen, folgen Sie den vorgegebenen Sicherheitsabständen des Herstellers.

Wichtig: Wenn der Kamineinsatz auf einem Fußboden aus brennbarem Material (Linoleum, Teppich etc.) aufgestellt wird, muss dieser aus dem Inneren der Kaminverkleidung entfernt werden.

4. Aufbau

Sie brauchen folgendes Werkzeug:

- 13 mm und 17 mm Schraubenschlüssel/Steckschlüssel
- Schraubenbohrer/Kreuzschlitzschraubendreher (für Karoserieschrauben)
- Fugenpistole (für Ofenkitt)

1. Kontrollieren Sie, dass Sie alle losen Teile haben (FIG 2)

- A. Kamineinsatz mit Feuerraumtür
- B. Anschluss für Zuluftkit (Zubehör)
- C. Rauchgassammler
- D. 4 Fixierklammern mit Schrauben und Unterlegscheiben für Rauchgassammler
- E. 4 Standbeine mit 4 Justierbolzen mit Muttern
- F. 4 Stifte mit Unterlegscheiben für Befestigung der Standbeine
- G. Zweiteiliges Wärmeschutzblech mit 4 Karoserieschrauben
- H. Deckel des Rauchgassammlers
- I. Schraube mit Mutter für Rauchrohranschlussdeckel (bei Rauchrohranschluss „hinten“)
- J. Fixierlasche für Rauchrohranschlussdeckel mit Schraube und Mutter (bei Rauchanschluss „oben“)
- K. Türgriff
- L. Handschuh

Da sich der Kamineinsatz beim Heizen ausdehnt, darf die Kaminverkleidung nicht am Einsatz aufliegen. Der Mindestabstand beträgt 3 mm. Der Kamineinsatz darf auch nicht am Sockel oder an den Seitenteilen der Kaminverkleidung aufliegen.

Bevor Sie ein Loch für das Rauchrohr in den Schornstein bohren, empfehlen wir, die Kaminverkleidung probeweise lose aufzustellen, um den Kamineinsatz in der Höhe anzupassen.

2. Legen Sie den Kamineinsatz vorsichtig auf seine Seite. Bevor Sie ihn auf die Seite drehen, achten Sie darauf, dass der Transportschutz im Inneren des Einsatzes wieder angebracht ist, damit die Isolierplatten nicht herausfallen und brechen. Die Isolierplatten können bei Berührung Staub abgeben. Staubige Fingerabdrücke auf Ihrem Gerät reinigen Sie am Besten mit dem mitgelieferten Handschuh.

Stellen Sie die Standbeine (FIG 3) auf:

- Befestigen Sie die Schrauben mit einem 17 mm Schraubenschlüssel/Steckschlüssel am Einsatz. Die Standbeine wie gezeigt anbringen.
 - Verwenden Sie die Justierbolzen (FIG 4) um die Länge der Standbeine (X) einzustellen und auszugleichen, bevor Sie den Kamineinsatz zurück in aufrechte Stellung bringen (Einsatz anheben, nicht hochziehen!) Die Länge der Standbeine hängt von der jeweiligen Kaminverkleidung ab. Für Modell N-23G variiert die Länge (X) zwischen 210 mm und 330 mm.
3. Montieren Sie den Rauchgassammler (FIG 5) mit 1 Fixierklammer auf jeder Seite. Benutzen Sie einen 13 mm Schraubenschlüssel/Steckschlüssel und die dem Einsatz beigelegten Schrauben und Unterlegscheiben. Der Deckel des Rauchgassammlers wird oben (FIG 5A) montiert für Anschluss „hinten“ oder hinten (FIG 5B) für Anschluss „oben“ Verwenden Sie die Teile wie in der Zeichnung.
 4. Montieren Sie das Wärmeschutzblech um den Rauchgassammler (FIG 6). Das Wärmeschutzblech besteht aus zwei Teilen, die mit 4 Karosserieschrauben zusammengefügt werden. Montieren Sie das Wärmeschutzblech so, dass nachher das Rauchrohr in die Öffnung passt.

Anschluss des Rauchrohres

Achten Sie beim Anschluss des 150 mm Durchmesser Rauchrohres an den Rauchgassammler, dass das Rohr den Rauchstutzen umfasst. Verwenden Sie Ofenkitt um die Anschlussstellen.

Für den Anschluss des Rauchrohres an den Schornstein folgen Sie den Anweisungen des Schornsteinerzeugers.

Funktionskontrolle

Wenn der Kamineinsatz aufgestellt ist und **bevor die Kaminverkleidung montiert wird**, kontrollieren Sie, dass alle Funktionen leicht und einfach zu handhaben sind.

Primärluftventil / Regler zum Anheizen (unten rechts)	Sekundärluftventil / Regler für Verbrennungsluft (unten links)
--	---

hineingeschoben = geschlossen	hineingeschoben = geschlossen
herausgezogen = offen	herausgezogen = offen

Entfernung des selbstschließenden Mechanismus FIG 9

1. Entfernen Sie die Transportsicherung
2. Öffnen Sie die Feuerraumtür und ziehen Sie vorsichtig die kleine Unbrakoschraube mit einem 3mm Sechskantschlüssel an.
3. Heben Sie vorsichtig die Feuerraumtür gegen den oberen Teil des Rahmens an.
4. Lösen Sie nun die Unbrakoschraube wieder. Lassen Sie die Feuerraumtür

Anstrich der Kaminverkleidung

Wir empfehlen den Kamineinsatz mehrfach zu beheizen, bevor Sie ihn mit Abklebeband, zum Schutz beim Anstrich, abkleben. Verwenden Sie nur Farbe auf Wasserbasis und ein passendes Abklebeband. Nach dem Anstrich Abklebeband vorsichtig ablösen, um dem Lack nicht zu schaden.

5. Erstbefeuerung

Nachdem Ihr Gerät montiert ist und alle Anweisungen befolgt wurden, kann befeuert werden.

Achten Sie beim Beladen der Brennkammer darauf die Thermototteplatten nicht zu beschädigen. Da die Isolierplatten im Neuzustand noch Feuchtigkeit halten, kann es während der ersten Befeuerungen zu einer trägeren Verbrennung kommen. Führen Sie bei den ersten 2-3 Befeuerungen mehr Luft zu, indem Sie die Feuerraumtür nur angelehnt lassen. Dadurch verdampft die überschüssige Feuchtigkeit. **Während der Erstbefeuerung empfehlen wir gutes Durchlüften, da der Lack des Gerätes Rauch und Geruch abgeben wird.** Rauch und Geruch sind unbedenklich und verschwinden schnell.

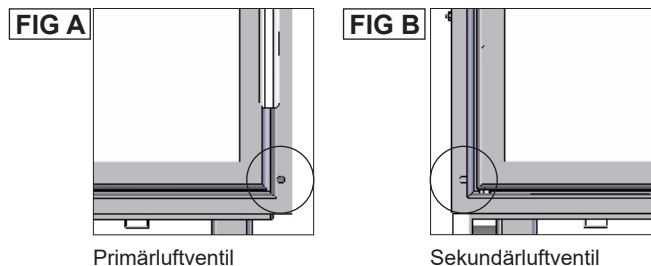
Achtung! Um Verletzungen zu vermeiden, beachten Sie bitte, dass die Oberflächen während des Betriebs heiß werden und besondere Vorsicht geboten ist, um Verbrennungen zu vermeiden. Achten Sie besonders auf Kinder.

Befeuerung

Legen Sie kleines Schnittholz ein und zünden Sie es an. Erst nachdem die Flammen gut gegriffen haben, schließen Sie die Feuerraumtür. Nach Schließen der Tür öffnen Sie das Primärluftventil/Regler zum Anheizen. (FIG A).

Nachdem die Flammen stabil sind und der Schornstein angewärmt, schließen Sie das Primärluftventil vollständig. Andernfalls können sich Einsatz und Schornstein überhitzen. Zur Regulierung der Luftzufuhr benutzen Sie das Sekundärluftventil / Regler für Verbrennungsluft (FIG B). Merke: Bei

geringem Kaminzug während der Verbrennung kann extra Luft auch durch Öffnen des Primärluftventils zugeführt werden.



Wenn Sie bereits Glut haben, können Sie nachlegen. Bevor Sie nachlegen, holen Sie die Glut nach vorn, damit sich das neue Holz besser entzündet. Damit die Flammen aus der Glut besser angefacht werden und das frische Holz entzünden, lehnen Sie kurzfristig die Feuerraumtür nur an. Ihr Feuer soll mit kräftigen Flammen lodern, bevor Sie die Feuerraumtür schließen.

Achtung:
Den Luftregler nur während der Zündphase in die Zündposition schieben, ein Verbleib über die Zündphase hinaus kann zu Schäden an der Anlage führen.

Es ist umweltschädlich, Ihr Gerät mit zu geringer Luftzufuhr arbeiten zu lassen. Ein ununterbrochenes Befeuern dagegen kann zum Schornsteinbrand führen. Der Ofen oder das Ofenrohr dürfen niemals rot glühen. Sollte dies doch passieren, schließen Sie das Sekundärluftventil / Regler für die Verbrennungsluft. Es braucht ein bisschen Erfahrung, das Sekundärluftventil / Regler für die Verbrennungsluft optimal zu bedienen. Nach einiger Zeit werden Sie Ihren eigenen Befeuerungsrhythmus finden.

Wichtig! Beim Nachlegen öffnen Sie immer das Sekundärventil und die Feuerraumtür ganz. Das Holz soll sich richtig gut entzünden, bevor Sie die Luftzufuhr reduzieren.

Bei geringem Zug und geschlossenem Ventil können sich die Gase aus dem Holz mit einem Knall entzünden und Gerät und Umgebung schaden.

6. Pflege

Reinigung und Inspektion

Mindestens ein Mal im Laufe der Heizsaison soll das Gerät gründlich untersucht und gereinigt werden. (z.B. bei Reinigung des Schornsteines und des Rohres). Alle Fugen müssen dicht sein und die Dichtungen müssen ordentlich befestigt sein. Abgenutzte Dichtungen gehören erneuert.

Das Gerät muss vor Begutachtung ausgekühlt sein.

Asche

Die Asche muss regelmäßig entfernt werden. Bedenken Sie, dass sich einen Tag nach dem Befeuern noch immer Glut in der Asche befinden kann! Verwenden Sie einen nicht brennbaren, hitzeunempfindlichen Behälter, um die Asche zu entfernen. Wir empfehlen, eine dünne Schicht Asche in der Brennkammer zu belassen, da dies durch die isolierende Wirkung die nächste Befeuerung erleichtert. Achten Sie beim Entleeren der Asche darauf, die Isolierplatten nicht zu beschädigen - Vorsicht mit der Aschenschaufel!

Thermotte™platten (Isolierplatten) FIG7

Die Isolierplatten sind als Verschleißteile eingestuft und müssen deshalb nach einigen Jahren ausgetauscht werden. Die Verschleißzeit hängt von der individuellen Nutzung Ihres Produktes ab. Nordpeis gibt auf diese Teile 1 Jahr Garantie. Danach können Ersatzteile gekauft werden. Für neue Thermotteplatten kontaktieren Sie Ihren Fachhändler.

Zum eventuellen Abmontieren der Isolierplatten halten Sie sich an die Nummernfolge:

1. Seitenplatte
2. Seitenplatte
3. Basisplatten
4. eingedeckte Plafondplatte*

** Bei Austausch der eingedeckten Plafondplatte muss die Rauchgasprallplatte abmontiert werden.*

Beachten Sie, dass zu lange Holzscheite Spannungsdruck auf die Platten ausüben und diese beschädigen oder brechen können.

Feuerraumtür und Sichtscheibe

Wenn die Sichtscheibe rußig ist, dürfen keine abschürfenden Reinigungsmittel verwendet werden. Verwenden Sie daher ein passendes Glasreinigungsmittel und vermeiden Sie, daß das Mittel mit dem Lack in Berührung kommt. Reinigungsmittel schaden dem Lack, falsche Reinigungsmittel schaden dem Glas! Ein guter Tipp ist, mit einem feuchten Lappen oder Küchenpapier etwas Asche aus der Brennkammer aufzunehmen und damit die Glasscheibe abzureiben. Dann mit einem frischen, feuchten Küchenpapier nachputzen.

Merke: Niemals im warmen Zustand das Glas reinigen!

In regelmäßigen Abständen sollten die Dichtungen ausgetauscht werden, damit Ihr Gerät gut dicht ist und optimal funktioniert.

Um die Feuerraumtüren auszuhängen (FIG 8), entfernen Sie zuerst die Trantsicherung (A) am oberen Scharnier, falls diese dort noch befestigt ist. Öffnen Sie die Feuerraumtür und ziehen Sie vorsichtig die Imbusschraube (B) fest, die sich in der Innenseite der Tür befindet, gleich oberhalb des

unteren Scharnieres. Dadurch wird der automatische Schließmechanismus außer Kraft gesetzt. Halten Sie die Tür fest und drücken Sie sie vorsichtig nach oben gegen den Türrahmen; gleichzeitig ziehen Sie den unteren Teil vom Türrahmen weg. Senken Sie die Tür, bis sie sich vom oberen Scharnier löst. Nach dem Wiedereinsetzen der Feuerraumtür lösen Sie die Imbusschraube, damit der automatische Schließmechanismus wieder funktioniert.

FEUERFESTES GLAS KANN NICHT WIEDERGEWONNEN WERDEN

**Feuerfestes Glas muss
als Restmüll, gemeinsam
mit Keramik und Porzellan
entsorgt werden**



Wiedergewinnung von feuerfestem Glas

Feuerfestes Glas kann nicht wiedergewonnen werden! Bruchglas und nicht wiederverwendbares, hitzebeständiges Glas muss als Restmüll entsorgt werden. Feuerfestes Glas hat eine höhere Schmelztemperatur und kann daher nicht mit dem Altglas entsorgt werden. Bei gemeinsamer Entsorgung mit Altglas, würde es die Wiedergewinnung des Rohmaterials aus dem Altglas zerstören. Es stellt einen wichtigen Beitrag zur Umwelt dar, feuerfestes Glas nicht mit dem Altglas zu entsorgen, sondern als Sondermüll an Ihrer Entsorgungsstelle.

Entsorgung des Verpackungsmaterials

Die Produktverpackung soll vorschriftsmässig (länderspezifisch) entsorgt werden.

7. Garantie

Warnung!

**Verwenden Sie ausschließlich vom Hersteller
empfohlene Ersatzteile.**

Warnung!

**Unbefugte Modifikationen am Gerät ohne
schriftliche Genehmigung des Herstellers sind
verboten.**

Ausführliche Information über Garantieregelungen entnehmen Sie bitte der beiliegenden Garantiekarte oder unserer Internetseite www.nordpeis.de

Garantie nur mittels datiertem Zahlungsbeleg gültig.
Die CE Plakette ist seitlich am Einsatz angebracht.

8. Tipps zur Befeuerung

Zum Anfeuern verwendet man am Besten Anzündwürfel und Schnittholz. Zeitungspapier macht viel Asche und außerdem ist Druckerschwärze schädlich für die Umwelt. Auch Flugblätter, Zeitschriften und alte Milchkartons sollen nicht im Kamin verbrannt werden. Beim Befeuern ist eine gute Luftzufuhr wichtig. Wenn der Schornstein erwärmt ist, herrscht besserer Zug und Sie können die Feuerraumtür schließen.

Achtung: Verwenden Sie nie flüssige Brennstoffe wie Petroleum, Paraffin oder Spiritus zum Befeuern. Sie können sich verletzen und Ihrem Gerät schaden.

Achtung! Um Verletzungen zu vermeiden, beachten Sie bitte, dass die Oberflächen während des Betriebs heiß werden und besondere Vorsicht geboten ist, um Verbrennungen zu vermeiden. Achten Sie besonders auf Kinder.

Es ist wichtig, immer reines, trockenes Holz zu verwenden; maximaler Feuchtigkeitsgehalt 20%; minimaler Feuchtigkeitsgehalt 16%. Feuchtes Holz braucht viel Luft - also extra Energie und Wärme - zur Verbrennung; der Wärmeeffekt ist stark verringert; es verrußt den Schornstein und es kann sogar zum Schornsteinbrand kommen.

Warnung!

Schließen Sie bei einem Schornstein-brand die Tür sowie die Luftzufuhr der Kaminanlage bzw. Einsatz. Rufen Sie die Feuerwehr. Nach einem Schornsteinbrand muss der Schornstein in jedem Fall von einem zugelassenen Schornsteinfeger inspiziert werden, bevor das Produkt wieder verwendet werden darf.

Aufbewahrung des Holzes

Um trockenes Holz zu garantieren, soll der Baum im Winter gefällt werden und im Sommer zum Trocknen geschnitten, unter einem Dach, bei guter Ventilation aufbewahrt werden. Das Holz soll nicht mit einer Plastikplane abgedeckt sein, die bis zum Boden reicht, da dies wie eine Isolierung wirkt und das Holz nicht trocknen läßt. Lagern Sie immer ein paar Tage vor der Benutzung kleinere Mengen von Holz drinnen, damit die Feuchtigkeit an der Oberfläche des Holzes verdampfen kann.

Befeuern

Wenn zu wenig Verbrennungsluft zugeführt wird, kann das Glas verrußen. Deshalb ist es wichtig, gleich nach dem Beladen Luft zuzuführen; das schafft kräftige Flammen in der Brennkammer und es verbrennen auch die Gase. Öffnen Sie das Sekundärluftventil / Regler für die Verbrennungsluft und lehnen Sie die Feuerraumtür nur leicht an, so daß die Flammen gut greifen können.

Beachten Sie, daß eine zu hohe Luftzufuhr bei geschlossener Feuerraumtür Ihr Gerät auf extreme

Temperaturen aufheizen kann und ein unkontrollierbares Feuer hervorruft. Deshalb sollen Sie nie die Brennkammer ganz mit Holz anfüllen.

Das Ziel ist ein gleichmäßiges Feuer bei geringer Holzmenge. Wenn Sie zu viele Holzscheite in die Glut legen, kann die zugeführte Luft nicht genügend erwärmt werden und die Gase entweichen unverbrannt durch den Schornstein.

Ihr Nordpeis-Gerät ist nur für Verbrennung von Schnittholz konstruiert und zugelassen. Überhitzen Sie niemals Ihr Gerät; es können irreparable Schäden verursacht werden, die von der Garantie nicht gedeckt werden.

Achtung: Es ist verboten, imprägniertes oder lackiertes Holz, Plastik, Furnier, Spanplatten, Milchkartons und jede Art von Abfall in Ihrem Gerät zu verbrennen. Diese Materialien entfachen bei der Verbrennung giftige, ätzende Gase wie Dioxin, die Ihnen, der Umwelt und Ihrem Gerät schaden.

Überhitzen Sie niemals Ihr Gerät; es können irreparable Schäden verursacht werden, die von der Garantie nicht gedeckt werden.

Achtung! Die Feuerraumtür muss immer geschlossen sein außer zum Anzünden, nachlegen oder Entfernen der Asche.

9. Grundsätzliche Anforderungen

Für die Installation der gesamten Feuerungsanlage sind alle örtlichen Gesetze, Baubestimmungen und Verordnungen zu beachten. Insbesondere sind die folgenden Normen und Gesetze einzuhalten:

- 1) TR.OL : Technische Regeln für das Ofen und Luftheizungsbaugewerbe
- 2) DIN 18896: Feuerstätten für feste Brennstoffe - Technische Regeln für die Installation
- 3) FeuVO: Feuerungsverordnung der einzelnen Bundesländer
- 4) LBO: Landesbauordnung der einzelnen Bundesländer
- 5) EnEV: Energieeinsparverordnung
- 6) 1. BImSchV : 1. Bundesimmissionsschutzverordnung: Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen

Verbrennungsluft

Wenn Kamineinsätze raumluftabhängige Feuerstätten sind, die Ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum entnehmen, muss der Betreiber für ausreichende Verbrennungsluft sorgen. Bei abgedichteten Fenstern und Türen (z. B. in Verbindung mit

Energiesparmaßnahmen) kann es sein, dass die Frischluftzufuhr nicht mehr gewährleistet ist, wodurch das Zugverhalten des Kamineinsatzes beeinträchtigt werden kann. Dies kann Ihr Wohlbefinden und unter Umständen Ihre Sicherheit beeinträchtigen. Ggf. muss für eine zusätzliche Frischluftzufuhr, z. B. durch den Einbau einer Luftklappe in der Nähe des Kamineinsatzes oder Verlegung einer Verbrennungsluftleitung nach außen oder in einen gut belüfteten Raum (ausgenommen Heizungskeller), gesorgt werden. Insbesondere muss sichergestellt bleiben, dass Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind. Dunstabzugshauben, die zusammen mit Feuerstätten im selben Raum oder Raumluftverbund installiert sind, können die Funktion des Ofens negativ beeinträchtigen (bis hin zum Rauchaustritt in den Wohnraum, trotz geschlossener Feuerraumtür) und dürfen somit keinesfalls gleichzeitig mit dem Ofen betrieben werden.

Verbrennungsluftleitungen

Für die brandschutztechnischen Anforderungen an die Verbrennungsluftleitungen sind die Vorschriften der jeweiligen Landesbauordnung maßgebend. Verbrennungsluftleitungen in Gebäuden mit mehr als 2 Vollgeschossen und Verbrennungsluftleitungen, die Brandwände überbrücken, sind so herzustellen, daß Feuer und Rauch nicht in andere Geschosse oder Brandabschnitte übertragen werden können.

Absperrung für die Verbrennungsluftleitung

Die Verbrennungsluftleitung muß unmittelbar an der Feuerstätte eine Absperrvorrichtung haben, die Stellung des Absperrventils muß erkennbar sein. Befinden sich andere Feuerstätten in den Aufstellräumen oder in Räumen, die mit Aufstellräumen in Verbindung stehen, müssen besondere Sicherheitseinrichtungen die vollständige Offenstellung der Absperrvorrichtung sicherstellen, solange die Absperrvorrichtung nach Abschnitt B oder die Feuerraumöffnung durch Feuerraumtüren, Jalousien oder dergleichen Bauteile nicht vollständig geschlossen ist.

Die Feuerstätten dürfen nicht aufgestellt werden:

- in Treppenträumen, außer in Wohngebäuden mit nicht mehr als zwei Wohnungen,
- in allgemein zugänglichen Fluren oder
- in Räumen, in denen leicht entzündliche oder explosionsfähige Stoffe oder Gemische in solcher Menge verarbeitet, gelagert oder hergestellt werden, daß durch die Entzündung oder Explosion Gefahren entstehen.

Der Betrieb von der Feuerstätte wird nicht gefährdet, wenn

- die Anlagen nur Luft innerhalb eines Raumes umwälzen,
- die Anlagen Sicherheitseinrichtungen haben, die Unterdruck im Aufstellraum selbsttätig und zuverlässig verhindern oder
- wenn kein größerer Unterdruck als 4 Pa durch

raumluftabsaugende Ventilatoren (Lüftungsanlagen, Dunstabzugshauben etc.) im Aufstellraum der Feuerstätte entstehen kann.

Betrieb mehrerer Feuerstätten

Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für ausreichend Verbrennungsluftzufuhr zu sorgen.

Anforderungen im Hinblick auf den Schutz des Gebäudes

Von der Feuerraumöffnung bzw. - sofern fest eingebaut

- von der raumseitigen Vorderkante des Feuerbocks nach vorn und nach den Seiten gemessen, müssen Fußböden aus brennbaren Baustoffen bis zu folgen den Abständen durch einen ausreichenden dicken Belag aus nichtbrennbaren Baustoffen geschützt , sein:
- nach vorn entsprechend der Höhe des Feuerraumbodens bzw. des Feuerbocks über dem Fußboden zuzüglich 30 cm, jedoch mindestens 50 cm,
- nach den Seiten entsprechend der Höhe des Feuerraumbodens bzw. des Feuerbocks über dem Fußboden zuzüglich 20 cm, jedoch mindestens 30 cm.

Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und Einbaumöbeln außerhalb des Strahlungsbereiches der Feuerstätte.

Von den Außenflächen der Verkleidung der Feuerstätte müssen mindestens 5 cm Abstand zu Bauteilen aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und zu Einbaumöbeln eingehalten werden. Der Zwischenraum muß der Luftströmung so offen stehen, daß Wärmestau nicht entstehen kann. Bauteile, die nur kleine Flächen der Verkleidung der Feuerstätte verdecken wie Fußböden, stumpf angestoßene Wandverkleidungen und Dämmschichten auf Decken und Wänden, dürfen ohne Abstand an die Verkleidung herangeführt werden.

Breitere streifenförmige Bauteile aus brennbaren Baustoffen wie Zierbalken sind vor der Verkleidung der Feuerstätte im Abstand von 1 cm zulässig, wenn die Bauteile nicht Bestandteil des Gebäudes sind und die Zwischenräume der Luftströmung so offen stehen, daß Wärmestau nicht entstehen kann.

Die Feuerstätten sind so aufzustellen, daß sich seitlich der Austrittsstellen für die Warmluft innerhalb eines Abstandes von 50 cm bis zu einer Höhe von 50 cm über den Austrittsstellen keine Bauteile mit brennbaren Baustoffen, keine derartigen Verkleidungen und keine Einbaumöbel befinden.

Tragende Bauteile aus Beton oder Stahlbeton

Die Feuerstätten sind so aufzustellen, daß sich seitlich der Austrittsstellen für die Warmluft innerhalb eines Abstandes von 50 cm bis zu einer Höhe von 50 cm über den Austrittsstellen keine tragenden Bauteile aus Beton oder Stahlbeton befinden.

Verbindungsstück

Der Stutzen für das Verbindungsstück befindet sich in der Decke des Heizeinsatzes. Der Anschluß an den Schornstein erfolgt mit einem 90°- oder 45°-Bogen, wobei der 45°-Anschluß wegen des geringeren Strömungswiderstandes zu bevorzugen ist. Der Anschluß an den Schornstein sollte mit einem eingemauerten Wandfutter erfolgen.

Mehrfachbelegung von Schornsteinen

Bei Kamineinsätzen mit selbstschließendem Feuerraumtüren ist ein Anschluss an einen bereits mit anderen Öfen und Herden belegten Schornstein möglich, sofern die Schornsteinbemessung gem. DIN EN 13384-1 bzw. DIN EN 13384-2, dem nicht widerspricht.

Kamineinsätze mit selbstschließendem Feuerraumtüren müssen – außer beim Anzünden, beim Nachfüllen von Brennstoff und der Entaschung – unbedingt mit geschlossenem Feuerraum betrieben werden, da es sonst zur Gefährdung anderer, ebenfalls an den Schornstein angeschlossener Feuerstätten und zu einem Austritt von Heizgasen kommen kann. Kamineinsätze ohne selbstschließende Sichtfenstertüren müssen an einen eigenen Schornstein angeschlossen werden. Für die Schornsteinberechnung ist DIN EN 13384-1 bzw. DIN EN 13384-2 anzuwenden.

Anheizen

Es ist unvermeidlich, dass beim ersten Anheizen durch Austrocknen von Schutzfarbe eine Geruchsbelästigung entsteht, die nach kurzer Betriebsdauer beendet ist. Während des Anheizens sollte der Aufstellraum gut belüftet werden. Ein schnelles Durchlaufen der Anheizphase ist wichtig, da bei Bedienungsfehlern höhere Emissionswerte auftreten können. Sobald das Anzündmaterial gut angebrannt ist, wird weiterer Brennstoff aufgelegt. Verwenden Sie zum Anzünden nie Spiritus, Benzin oder andere brennbare Flüssigkeiten. Das Anfeuern sollte immer mit etwas Papier, Kleinholz und in kleinerer Menge Brennstoff erfolgen. In der Anheizphase führen Sie dem Ofen sowohl Primär- als auch Sekundärluft zu. Anschließend wird die Primärluft geschlossen und der Abbrand über die Sekundärluft gesteuert. Lassen Sie den Ofen während dieser Anbrennphase nicht unbeaufsichtigt.

Zulässige Brennstoffe

Es darf nur lufttrockenes Scheitholz verwendet werden. Die Verfeuerung von Abfällen und insbesondere Kunststoff ist laut Bundesimmissionsschutzgesetz verboten. Darüber hinaus schadet dies der Feuerstätte und dem Schornstein. Lufttrockenes Scheitholz mit maximal 20 % Wasser wird durch eine mindestens einjährige (Weichholz) bzw. zweijährige Trockenzeit (Hartholz) erreicht. Holz ist kein Dauerbrand-Brennstoff, so dass ein Durchheizen der Feuerstätte mit Holz über Nacht nicht möglich ist.

Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d. h. bei höheren Außentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so daß die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden. Die Feuerstätte ist dann mit geringeren Brennstoffmengen zu befüllen und bei größerer Stellung des Primärluftschiebers/-reglers so zu betreiben, daß der vorhandene Brennstoff schneller (mit Flammentwicklung) abbrennt und dadurch der Schornsteinzug stabilisiert wird. Zur Vermeidung von Widerständen im Glutbett sollte die Asche öfter vorsichtig abgeschürt werden.

Reinigen der Feuerstätte

Die Feuerstätten müssen so beschaffen und aufgestellt sein, daß Raumluftleitungen leicht gereinigt werden können, die Abstandsflächen zu Decken, Wänden und Einbaumöbeln leicht eingesehen und freigehalten werden können und die Reinigung der Verbindungsstücke und Schornsteine nicht erschwert wird. Der Kamineinsatz, Rauchgaswege und Rauchrohre sollten jährlich – evtl. auch öfter, z. B. nach der Reinigung des Schornsteines – nach Ablagerungen untersucht und ggf. gereinigt werden. Der Schornstein muss ebenfalls regelmäßig durch den Schornsteinfeger gereinigt werden. Über die notwendigen Intervalle gibt Ihr zuständiger Schornsteinfegermeister Auskunft. Der Kamineinsatz sollte jährlich durch einen Fachmann überprüft werden.

Ersatzteile

Es dürfen nur Ersatzteile verwendet werden, die vom Hersteller ausdrücklich zugelassen bzw. angeboten werden. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler. Die Feuerstätte darf nicht verändert werden!

Verhalten bei Schornsteinbrand

Wird falscher oder zu feuchter Brennstoff verwendet, kann es aufgrund von Ablagerungen im Schornstein zu einem Schornsteinbrand kommen. Verschließen Sie sofort alle Luftöffnungen am Ofen und informieren Sie die Feuerwehr. Nach dem Ausbrennen des Schornsteines diesen vom Fachmann auf Risse bzw. Undichtigkeiten überprüfen lassen.

Hilfe bei Problemen mit der Verbrennung

FEHLER	ERKLÄRUNG	BEHEBUNG
Zu wenig Zug	Rauchrohr verstopft.	Schornsteinfeger/Fachhändler kontaktieren oder Rauchrohr und Brennkammer reinigen.
	Rauchrohr verrußt oder Rußverstopfung an der Rauchgasprallplatte.	
	Rauchgasprallplatte falsch angebracht.	Kontrollieren Sie die Position der Rauchgasprallplatte. Siehe Montageanleitung.
Das Gerät gibt beim Befeuern und während der Verbrennung Rauch ab	Unterdruck im Raum. Zu wenig Zug. Das Haus ist zu „dicht“.	Öffnen Sie während der Befeuerung ein Fenster. Wenn dies hilft, müssen Sie weitere oder größere Lüftungsventile in den Außenwänden installieren.
	Lüftungsanlagen, die dem Raum zu viel Luft entziehen, verursachen Unterdruck.	Dunstabzugshauben, die zusammen mit einer Feuerstätte im selben Raum oder Raumverbund installiert sind, können die Funktion der Feuerstätte beeinträchtigen und dürfen nicht gleichzeitig mit der Feuerstätte betrieben werden.
	Rauchrohre von zwei Feuerstätten sind auf der gleichen Höhe an einem Schornstein angeschlossen.	Ein Rauchrohr muss verlegt werden. Die Differenz zwischen den beiden Rauchrohren soll mindestens 30 cm betragen.
	Das Rauchrohr fällt vom Rauchgassammler zum Schornstein ab.	Das Rauchrohr muss in eine aufsteigende Position gebracht werden, indem der Winkel zwischen Rauchgassammler und Schornstein mindestens 10 Grad beträgt. Eventuell Abgasventilator installieren.
	Das Rauchrohr ragt zu weit in den Schornstein hinein.	Rauchrohr ummontieren. Rauchrohr darf nicht in den Schornstein hineinragen, sondern muss 5 mm vor der Innenwand des Schornsteins enden. Eventuell Abgasventilator installieren.
	Die Rußluke im Keller oder am Dachboden ist offen und verursacht falschen Zug.	Rußluke muss immer geschlossen sein. Undichte oder kaputte Rußluken müssen ausgetauscht werden.
	Ofenklappe, Ventile oder Einsatztüren von Feuerstätten, die nicht in Betrieb sind, stehen offen und verursachen falsche Druckverhältnisse.	Ofenklappe, Feuerraumtür und Regler von Feuerstätten, die nicht in Betrieb sind, schließen.
	Offenes Loch im Schornstein von einer Feuerstätte, die entfernt wurde, schafft falsche Druckverhältnisse.	Loch muss geschlossen werden.
	Kaputtes Mauerwerk oder beschädigte Trennwand im Schornstein oder undichter Rauchrohranschluss verursachen falsche Druckverhältnisse.	Alle Öffnungen und Risse abdichten oder verputzen.
	Zu großer Durchmesser des Schornsteins verursacht keinen oder zu wenig Zug.	Schornstein innen ausfüttern, eventuell Abgasventilator installieren.
	Zu geringer Durchmesser des Schornsteins behindert das Entweichen der Abgase.	Kleinere Feuerstätte installieren oder neuen Schornstein mit erweitertem Durchmesser bauen. Eventuell Abgasventilator installieren.
	Zu niedriger Schornstein verursacht schlechten Zug.	Schornstein verlängern.
Der Kamineinsatz raucht, wenn es draussen windig ist	Der Schornstein ist zu niedrig im Verhältnis zu dem ihn umgebenden Milieu, Bäume, Häuser etc.	Schornstein verlängern. Kaminhut anbringen oder Abgasventilator installieren.
	Windturbulenz um den Schornstein wegen zu flachem Dach.	Schornstein verlängern oder Kaminhut anbringen.
Der Kamin heizt nicht gut genug	Zu starker Kaminzug oder Undichte im unteren Teil der Feuerstätte, daher zu viel Sauerstoff bei der Verbrennung. Schwierigkeiten bei der Regulierung der Verbrennung, Holz verbrennt zu schnell.	Jegliche Undichte abdichten. Der Kaminzug kann mit Hilfe eines Zugreduzierers oder einer Ofenklappe reduziert werden. Merke: eine Undichte von nur 5 cm ² verursacht 30% Verlust von Warmluft.
Zu starker Kaminzug	Rauchgasprallplatte falsch angebracht.	Montage der Rauchgasprallplatte kontrollieren.
	Bei Gebrauch von ofengetrocknetem Holz weniger Luftzufuhr nötig.	Luftzufuhr verringern.
	Türdichtungen abgenutzt.	Wenden Sie sich an Ihren Fachhändler, um die Dichtungen auszutauschen.
	Zu großer Schornstein.	Schornsteinfeger/Fachhändler kontaktieren.
Glasscheibe verrußt	Feuchtes Holz.	Nur trockenes Holz mit höchstens 20% Feuchtigkeit verwenden.
	Sekundärluftventil/Regler für Verbrennungsluft zu weit geschlossen.	Sekundärluftventil/Regler für Verbrennungsluft für bessere Luftzufuhr mehr öffnen. Beim Nachlegen soll das Ventil immer voll geöffnet sein oder die Feuerraumtür nur angelehnt sein, um die Flammen gut zu entfachen.

FEHLER	ERKLÄRUNG	BEHEBUNG
Weiss verschmutztes Glas	Schlechte Verbrennung (zu niedrige Temperatur im Ofen).	Anweisungen für richtiges Befeuern in der Montageanleitung lesen.
	Falsche Befeuern (mit Abfallholz, lackiertem oder imprägniertem Holz, Plastik, sonstigem Abfall).	Ausschließlich trockenes, reines Spaltholz verwenden.
Bei Öffnen der Feuerraumtür dringt Rauch in den Raum	Es entsteht Druckausgleich in der Brennkammer.	Sekundärluftventil ca. 1min vor Öffnen der Feuerraumtür schließen; Feuerraumtür nicht rasch öffnen.
	Feuerraumtür wird während Flammenbildung geöffnet.	Feuerraumtür ganz vorsichtig oder nur bei Glut öffnen.
Weisser Rauch	Verbrennungstemperatur zu niedrig.	Luftzufuhr erhöhen.
	Das Holz ist zu feucht und hält Wasserdampf.	Ausschließlich reines, trockenes Spaltholz verwenden.
Schwarzer oder grauschwarzer Rauch	Unvollständige Verbrennung.	Luftzufuhr erhöhen.

CONSIGNES DE SÉCURITÉ IMPORTANTES: INDEX

1. Veuillez suivre les instructions d'utilisation du manuel lorsque vous raccordez votre poêle/foyer à la cheminée/au conduit. Si le raccordement se fait différemment des instructions, veuillez tenir compte du rayonnement thermique du conduit de fumée par rapport aux matériaux environnants.
2. Avant toute utilisation, veuillez lire attentivement le mode d'emploi et suivre les instructions.
3. Les ouvertures de convection intégrées ou désignées ne doivent jamais être totalement ou partiellement obstruées. Cela peut conduire à une surchauffe, ce qui peut à son tour provoquer un incendie dans la maison ou des dommages graves au produit.
4. Utiliser uniquement des allume-feux prévus à cet effet. **Ne jamais utiliser d'essence, de diesel ou d'autres liquides pour démarrer le feu. Cela peut provoquer des explosions !**
5. N'utilisez jamais d'autres combustibles que le bois naturel sec, sous forme de bûches. Les briquettes, la tourbe, le charbon et les déchets des matériaux de construction développent des températures et des émissions beaucoup plus élevées que le bois naturel. Étant donné que votre produit a été conçu pour être utilisé uniquement avec du bois naturel, d'autres carburants peuvent endommager le produit, la cheminée et les constructions environnantes.
6. En cas de dommages de la vitre ou du joint d'étanchéité de la porte, toute utilisation du produit doit être interrompue jusqu'à ce que le dommage soit réparé

Le non-respect de ces précautions entraînera la perte de votre garantie et exposera les personnes et les biens à un danger.

Conseil : Même si cela n'est pas exigé dans votre pays, il est toujours conseillé de s'adresser à un installateur de poêle/de foyer agréé pour le montage, ou au moins pour l'inspection finale avant utilisation.

1. Avant d'assembler le foyer	14
Le tirage de cheminée	14
L'apport d'air	14
Plaque de sol	14
2. Informations techniques	14
3. Distance à matières combustibles	15
4. Assemblage	15
Conduit de fumée	16
Contrôle des fonctions	16
Peinture de l'habillage	16
5. Allumer le feu pour la première fois	16
6. Entretien	17
Nettoyage et inspection	17
Cendres	17
Thermotte™	17
Porte et verre	17
7. Garantie	18
8. Conseils pour allumer un feu	18

Conseils en cas de problèmes de combustion	20
---	-----------

1. Avant d'assembler le foyer

Tous nos foyers sont évalués selon les dernières exigences européennes ainsi que **les normes norvégiennes NS 3058 et NS 3059**, qui inclut des essais de particules. Plusieurs pays européens ont cependant des règles individuelles d'installation des foyers, et des cheminées.

Vous êtes un client totalement responsable de l'exécution de ces règles locales concernant l'installation dans votre région / pays. Nordpeis n'est pas responsable quant à l'installation.

Vous devez vérifier la conformité des règlements locaux concernant (*S'il vous plaît noter que cette liste n'est pas exhaustive*):

- la distance du foyer aux matériels inflammables
- des matériels / exigences d'isolation entre le foyer et le mur d'adossement
- les dimensions des plaques de sol devant le foyer si exigé
- la connexion avec le conduit de fumée et la sortie des fumées entre le poêle et la cheminée
- des exigences d'isolation si le conduit de fumée traverse un mur inflammable.

Le tirage de cheminée

Comparés avec d'anciens modèles, les foyers à combustion propre d'aujourd'hui ont plus d'exigence sur le conduit d'évacuation des fumées. Même le meilleur foyer ne fonctionnera pas correctement si le conduit n'a pas les dimensions justes ou n'est pas en bon état de fonctionnement. Le tirage est principalement contrôlé par la température des gaz, température extérieure, l'apport d'air, la hauteur et la section intérieure du conduit. Le diamètre ne doit jamais être inférieur à celui de la sortie du foyer. Pour les indications de tirage à la puissance nominale, se reporter aux tables techniques.

Le tirage augmente quand:

- La cheminée devient plus chaude que l'air extérieur
- La longueur active de la cheminée augmente (au-dessus du foyer)
- Il y a un bon apport d'air à la combustion

Il peut être difficile d'obtenir les conditions justes de tirage dans le cas où la cheminée serait trop haute ou large, car le foyer ne chauffera pas assez bien. N'hésitez pas à contacter un professionnel afin de réaliser un contrôle du tirage de votre conduit. Grâce à un outillage adapté, il pourra réaliser une mesure précise.

Avertissement !

Si l'appareil est raccordé au système de conduits de fumée commun, le système de porte à fermeture automatique doit fonctionner.

L'apport d'air

Un ensemble de dispositifs destinés à assurer le renouvellement de l'air est disponible en accessoire et assurera que des systèmes de ventilation, les hottes de cuisine et d'autres facteurs qui peuvent créer une dépression dans la pièce du poêle, affectent moins de l'apport d'air de combustion pour le foyer. L'apport d'air insuffisant peut causer une sous-pression et entraver le bon fonctionnement du foyer ainsi que l'efficacité de la combustion et être la base des problèmes tels que: Le foyer et la vitre s'encrassent, le bois ne prend pas feu ou s'allume mal.

Avertissement !

Ne pas obstruer les prises d'air comburant

Avertissement !

Des hottes aspirantes, fonctionnant dans la même pièce ou le même espace que l'appareil peuvent engendrer des problèmes.

Plaque de sol

Une plaque de sol ignifugé doit être mis devant la cheminée si le sol est d'une matière combustible. La dimension de la plaque de sol doit être conforme aux règles en vigueur dans le pays.

Pour votre sécurité, observez les instructions de montage. Toutes les distances de sécurité sont des distances minimales. L'installation du foyer doit observer la réglementation du pays où l'appareil est installé. Nordpeis AS n'est pas responsable du montage défectueux d'un foyer.

Nordpeis se réserve le droit de modifier sans préavis les caractéristiques techniques et dimensionnelles de ses produits.

2. Informations Techniques

Les foyers de Nordpeis ont la combustion secondaire et sont non polluants. La combustion se produit en deux phases: d'abord le bois brûle, et puis les gaz de fumées sont allumés par l'air chaud. Cela signifie que les émissions de particules de suie et de gaz non brûlés (par exemple CO) sont minimales et protègent ainsi mieux l'environnement. Les foyers à combustion propre utilisent l'énergie du bois de manière plus efficace. De là, avec moins de bois le même effet de chaleur est réalisé. Alimentez le feu uniquement avec du bois propre et sec.

Nous recommandons le bois dur bien séché avec une teneur maximale en humidité de 20%.

Matériel	Acier
Traitement de surface:	Vernis haute température
Poids de l'appareil (kg)	120
Alimentation d'air	Commande de l'entrée d'air inférieure et soupape de chauffage
Système de combustion	Combustion secondaire (combustion propre)
Consommation d'air (m³/h)	14
Plage de puissance (kwh)	4-10 kW
Surface chauffée (m²)	60-140 m²
Taille de bûche	Bois, 40
Sortie des conduits	Orifice d'évacuation vers le dessus, postérieur et sur les côtés
Diamètre des conduits	Intérieur Ø 150 mm
Température des fumées en sortie de buse (°C)	375
Pression recommandée en sortie de buse (Pa)	18 - 25
Données du test EN 13229	
Air entrant sous le foyer (cm²)	280
Air sortant par-dessus le foyer (cm²)	480
La distance minimale de la sortie d'air de convection au plafond (mm)	380
Puissance nominale (kw)	7
Rendement (%)	79,5
CO at 13% O2 (%):	0,09
Température des fumées (°C)	323
Pression (Pa)	12
Carburant recommandé	Bois bûche naturelle
Taille de bûches recommandée (cm)	30
Charge de bois (kg)	1,8
Intervalle de recharge (minutes)	53min
Ouverture de la trappe d'arrivée d'air (%)	100%
Type de feu	Intermittent*

*La combustion intermittente se réfère à une utilisation normale d'un poêle ou d'un foyer, c'est-à-dire que l'on insère à nouveau du bois lorsque la charge précédente est devenue braise.

Attention : Si les conditions d'aération ne sont PAS respectées, la puissance de la circulation d'air chaud sera considérablement réduite et cela peut engendrer une surchauffe. Au pire, cela peut occasionner un incendie.

3. Distance à matières combustibles

Prenez soin de respecter les distances de sécurité indiquées (FIG 1).

Pour raccorder le conduit de fumée métallique vers le haut, nous vous renvoyons aux indications d'installation du produit. Respectez les distances de sécurité exigées pour le conduit de fumée métallique.

Important ! Lors de l'installation du foyer sur un sol en matière inflammable, TOUTE la surface du sol qui se trouve à l'intérieur de l'habillage doit être recouverte d'une plaque d'acier d'une épaisseur minimale de 0,7 mm. Le revêtement de sol inflammable doit être retiré sous ladite plaque.

4. Assemblage

Vous avez besoin des outils suivants:

- une clé plate /clé à molette de 10 mm et 17 mm
- Perceuse électrique / Tournevis cruciforme (pour vis autoforante)
- Un pistolet à enduit d'étanchéité (pour le ciment réfractaire)

1. Vérifiez qu'il ne manque aucune des pièces suivantes (Fig 2):

- A. Foyer avec porte.
- B. Sortie pour la connexion d'apport d'air frais (accessoire).
- C. Dôme de sortie des fumées.
- D. 4 fixations avec boulons et rondelles pour le dôme de sortie des fumées.
- E. 4 pieds et 4 boulons de réglage avec écrou.
- F. 4 boulons avec rondelles pour fixer les pieds.
- G. Écran de chaleur en deux parties avec 4 vis autoforantes.
- H. Couvercle pour la sortie des fumées.
- I. Fixations avec boulons pour le couvercle pour la sortie des fumées (utilisée avec le raccordement postérieur).
- J. Fixations avec boulons pour le couvercle pour la sortie des fumées (utilisée avec le raccordement supérieur).
- K. Poignée démontable.
- L. Gant.

Le foyer se dilate pendant utilisation, c'est pourquoi il ne doit pas s'appuyer sur l'habillage. Ni l'habillage s'appuyer sur le foyer. L'espace recommandé au-dessus du foyer est de 3 millimètres. Le foyer ne doit pas être en contact avec l'habillage sur aucun de ses cotés. Monter préalablement à sec l'habillage et le foyer, pour trouver les dimensions exactes, avant de perforer la cheminée pour le raccordement de conduit de fumée.

2. Disposez soigneusement le foyer sur son côté. Assurez-vous que le matériel d'emballage pour protéger pendant le transport est mis à l'intérieur du foyer avant de le faire tourner, de sorte que les plaques d'isolation ne tombent pas et ne se cassent pas. Les plaques thermo isolants émettent des poussières colorées, éviter de toucher la fonte avec la poussière sur vos doigts. Dans le cas où il y a de la poussière sur n'importe quelle pièce de fonte, le gant livré avec le foyer sera parfait pour le nettoyer en frottant à sec.

Commencez par assembler les jambes comme suit (FIG 3):

- Fixez les vis sur le foyer à l'aide d'une clé plate/clé à douille de 17 mm. Placez les pieds comme illustré.
- Utilisez la vis de réglage (FIG 4) pour régler les pieds du foyer à la hauteur souhaitée (X) avant de redresser le foyer en position droite (**N'inclinez pas le foyer**). La hauteur du foyer est déterminée par l'habillage. Les variations de hauteur (X) de les jambes pour le N-23G varient de 210 mm jusqu'à 330 mm.

3. Assemblage du dôme de sortie des fumées (FIG 5). Le dôme est montée à l'aide de quatre fixations. Utilisez une clé plate/clé à douille de 10 mm ainsi que les rondelles de fixation et boulons joints ce sont inclus avec le foyer. Le couvercle pour le dôme de fumée est monté sur le dessus pour un raccordement postérieur (FIG 5A). Si la cheminée est connectée à une sortie des fumées sur le dessus, le couvercle pour le dôme de fumée doit être déplacé à la sortie arrière (FIG 5B). Employez les pièces suivant les indications de l'illustration.

4. Placez l'écran de chaleur autour du dôme de sortie des fumées (FIG 6). L'écran de chaleur se compose de deux parties qui sont attachées avec 4 vis autoforantes. Fixer l'écran de chaleur de sorte que le conduit de fumée puisse être raccordé.

Raccordement du conduit de fumée

Positionner le conduit de fumée 150 mm diamètre en prenant soin de le connecter à l'extérieur de la sortie du foyer (male/femelle). Employez le ciment réfractaire dans les joints. *Pour le raccordement de conduite de fumée à la cheminée, suivez les recommandations du fabricant des conduits d'évacuation des fumées.*

Contrôle des fonctions

Lorsque le foyer est assemblé et en position droit, **et avant de monter l'habillage**, vérifiez que les éléments fonctionnent facilement et de manière satisfaisante.

Commande d'allumage (en bas à droite)	Commande d'apport d'air (en bas à gauche)
Poussé = fermé Tiré = ouvert	Poussé = fermé Tiré = ouvert

Le démontage du mécanisme de fermeture automatique FIG 9

1. Retirez le dispositif de sécurité de transport
2. Ouvrez la porte et serrez doucement la petite vis Allen avec une clé Allen de 3 mm
3. Soulevez doucement la porte en haut vers le haut du cadre.
4. Desserrez la petite vis Allen à nouveau. La porte peut maintenant délicatement être abaissé.

Peinture de l'habillage

Il est recommandé d'allumer et utiliser plusieurs fois le foyer avant de peindre l'habillage, afin de durcir les vernis. Employez seulement la peinture à base d'eau et un ruban adhésif approprié. Enlevez soigneusement le ruban pour ne pas endommager le vernis.

5. Allumer le feu pour la première fois

Quand le foyer est assemblé et toutes les instructions ont été observées, le feu peut être allumé.

Placez les bûches en bois soigneusement dans la chambre de combustion pour éviter d'endommager les plaques thermo isolants. L'humidité dans les plaques thermo isolants peut causer une combustion lente les premières fois que le foyer est utilisé, ce phénomène cesse quand l'humidité s'évapore. Laissez la porte ouverte légèrement les 2 ou 3 premières fois que le foyer est utilisé.

Il est recommandé de bien aérer lors du premier allumage, car le vernis du foyer libérera un peu de fumée et d'odeur, qui disparaîtra et n'est pas dangereuse.

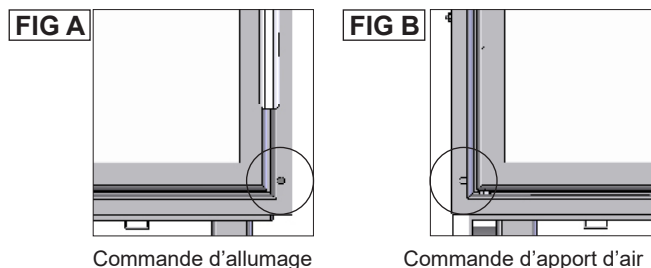
Avertissement : Afin d'éviter tout risque de blessures, attention aux surfaces qui peuvent devenir chaudes en cours de fonctionnement de l'appareil.

Des précautions supplémentaires doivent être prises pour éviter les brûlures.

Allumer le feu

Insérez les bûchettes sèches de bois, allumez et assurez-vous que le bois d'allumage commence à prendre feu avant la fermeture de la porte. Avant de fermer la porte ouvrez la commande d'allumage (Fig. A). Quand les flammes sont stables et le conduit

de cheminée est chaude, fermez complètement la commande d'allumage. Cette commande n'est à utiliser qu'à la phase d'allumage. Si vous utilisez ultérieurement le foyer et la cheminée peuvent surchauffer. Pour régler l'apport d'air utilisez la commande d'apport d'air. (Fig. B). NB! Si le tirage est bas, une fois que le feu est allumé, de l'air supplémentaire peut être ajouté en ouvrant la commande d'arrivée d'air d'allumage.



Quand il y a une couche rougeoyante de charbon, rajouter quelques bûches. En insérant des nouvelles bûches rappelez-vous de tirer la braise chaude en avant dans du foyer de sorte que le bois soit mis à feu de l'avant. La commande d'allumage doit être ouverte chaque fois que de nouvelles bûches sont insérées afin qu'elles s'embrasent. Le feu doit brûler avec les flammes vives.

L'utilisation du foyer avec une trop faible arrivée d'air (combustion lente) augmente la pollution aussi bien que le risque d'un feu dans la cheminée. **Ne laissez jamais le foyer ou le conduit d'évacuation des fumées devenir surchauffés et rougeoyants. Si ceci se produit, fermer la commande d'entrée d'air.** Le réglage correct de la commande d'arrivée d'air nécessite une certaine expérience, selon la configuration de chaque maison.

IMPORTANT ! Rappelez-vous toujours d'ouvrir la commande d'allumage aussi bien que la commande d'apport d'air (de préférence aussi la porte) quand de nouvelles bûches en bois sont insérées dans la chambre de combustion. Avant de réduire le tirage laissez le feu prendre et les flammes être stables.

Quand le tirage dans la cheminée est bas et les commandes fermées, le gaz produit peut-être enflammé d'un seul coup. Cela peut causer des dommages au produit aussi bien que l'environnement proche (explosion).

Avertissement !

Ne laissez jamais la commande d'air primaire en mode allumage pendant des périodes prolongées, car cela peut entraîner une surchauffe.

6. Entretien

Nettoyage et inspection

Le foyer doit être inspecté complètement et nettoyé à fond au moins une fois par saison (Avec le ramonage). Assurez-vous que tous les joints sont serrés et sont correctement placés. Échangez toutes les joints qui sont usés ou déformés. Toujours inspecter un foyer a froid.

Cendres

Les cendres doivent être éliminées à intervalle régulier (selon la fréquence d'utilisation). Les cendres peuvent contenir la braise chaude même plusieurs jours après que le feu paraisse éteint. Utilisez un conteneur non-inflammable pour éliminer les cendres. Il est recommandé de laisser une couche de cendres dans le fond afin de mieux isoler la chambre de combustion. Manipulez les plaques thermo isolantes avec soin lorsque vous videz les cendres, particulièrement si vous utilisez une pelle à cendre.

Thermotte™

Les plaques d'isolation (Thermotte - FIG 7) sont considérées comme des pièces d'usure qui doivent être remplacées au bout de quelques années. La date de remplacement dépend de l'utilisation qui est faite du produit.

Nordpeis garantit ces pièces un an. Une fois la garantie passée, vous pouvez acheter des pièces de rechange.

Si vous avez besoin de nouvelles plaques, contactez votre revendeur.

Notez svp : Les bûches trop longues peuvent fendre les plaques, en raison de la tension créée par eux entre les plaques latérales.

Dans le cas où il serait nécessaire d'enlever les plaques thermo isolants, procéder dans l'ordre suivant:

- A. Plaque latéral
- B. Plaque latéral
- C. Partie de la plaque de fond
- D. Partie de la plaque de fond
- E. Plaque intérieur supérieure*

* Le déflecteur de fumée doit être dévissé et retiré, lorsque la plaque intérieure supérieure est changée.

Porte et verre

Il est nécessaire de nettoyer la suie sur le verre. Employez un produit spécifique pour vitres. (NB! Faites attention, le détergent peut endommager le vernis). Si d'autres détergents sont utilisés ils peuvent endommager le verre. Le meilleur conseil pour nettoyer le verre est d'employer un tissu humide ou du papier que l'on aura préalablement trempé dans la suie de la chambre de combustion. Frottez autour de la suie sur le verre et finissez avec un morceau propre et humide de papier de cuisine. NB! Nettoyez seulement le verre quand le foyer est froid.

Périodiquement il peut être nécessaire de changer les joints dans la porte pour s'assurer que le foyer est hermétique et fonctionne de manière optimale. Ces joints Nordpeis peuvent être achetés chez votre revendeur. Seuls les joints Nordpeis permettent l'application de la garantie.

Pour dégondrer la porte, faites comme suit (FIG 8):

Retirez le dispositif de sécurité de transport (A) qui est attaché dans la charnière de porte supérieure, au cas où il serait toujours en place. Ouvrez la porte et serrez soigneusement la petite vis Allen (B) qui est à l'intérieur de la porte, juste sur la charnière inférieure. Tenez la porte et pressez soigneusement le dessus de la porte vers le dessus du chambranle en même temps que la partie inférieure est décollée du chambranle. Abaissez la porte jusqu'à ce que la charnière supérieure se libère du chambranle. Quand la porte est remise, rappelez-vous de desserrer la vis Allen encore. Cela libérera le boulon intérieur dans la charnière, de sorte que celle-ci reviendra à cette place.

LE VERRE RÉFRACTAIRE NE PEUT PAS ÊTRE RECYCLÉ

Le verre Réfractaire devrait être traité comme des déchets résiduels, avec la poterie et la porcelaine



Recyclage du verre réfractaire

Le verre réfractaire ne peut pas être recyclé. Le vieux verre réfractaire, cassé ou autrement inutilisable, doit être jeté comme un déchet résiduel. Le verre réfractaire a une température de fusion plus haute et ne peut pas donc être recyclé avec le verre ordinaire. Dans le cas où il serait mélangé avec du verre ordinaire, il endommagerait la matière première et pourrait, empêcher le recyclage de verre. C'est une contribution importante à l'environnement de s'assurer que le verre réfractaire n'est pas recyclé avec du verre ordinaire.

Recyclage de l'emballage

L'emballage accompagnant le produit doit être recyclé conformément aux réglementations nationales

7. Garantie

Avertissement !

Utilisez uniquement des pièces de rechange recommandées par le fabricant.

Avertissement !

Toute modification non autorisée de l'appareil sans l'accord écrit du constructeur est interdite.

Pour une description détaillée des conditions de garantie voir la carte de garantie ci-joint ou notre site web www.nordpeis.fr

Le marque "CE" est située sur le côté du foyer.

8. Conseils pour allumer un feu

La meilleure manière d'allumer un feu est avec l'utilisation des briquettes. Les journaux causent beaucoup de cendres et l'encre est dommageable pour l'environnement. Des prospectus publicitaires, magasins, cartons de lait, etc. ne sont pas appropriés pour allumer un feu. L'apport d'air est important à l'allumage. Quand la conduite de cheminée est chaude le tirage est plus fort et la porte peut être fermé.

Avertissement: n'utilisez JAMAIS un carburant d'éclairage comme essence, la paraffine, des alcools à brûler ou similaires pour allumer un feu. Cela pourrait vous causer des blessures ainsi qu'endommager le produit.

**Avertissement : Afin d'éviter tout risque de blessures, attention aux surfaces qui peuvent devenir chaudes en cours de fonctionnement de l'appareil.
Des précautions supplémentaires doivent être prises pour éviter les brûlures.**

Utilisez du bois propre et sec avec une teneur en humidité maximale de 20% et minimum de 16%. Le bois humide exige beaucoup d'air pour la combustion, car de l'énergie/chaleur supplémentaires est nécessaire pour sécher l'humidité. L'effet thermique est donc minime. De plus cela cause la création de suie dans la cheminée avec un risque du feu de cheminée.

Avertissement: En cas d'incendie de cheminée, fermez la porte et les alimentations en air du poêle ou de l'insert et appelez les Pompiers. Après un incendie, la cheminée doit dans tous les cas être inspectée par un ramoneur agréé avant de pouvoir être utilisée à nouveau.

Entreposage du bois

Afin de s'assurer que le bois est sec, l'arbre doit être coupé en hiver et ensuite entreposé pendant l'été, sous sous abris et dans un endroit avec une ventilation adéquate. La pile de bois ne doit jamais être recouverte d'une bâche qui est couchée contre le sol, la bâche agira alors comme un couvercle hermétique qui empêche le bois de sécher. Toujours garder une petite quantité de bois à l'intérieur, quelques jours avant l'utilisation afin que l'humidité de la surface du bois peut s'évaporer.

Conseils généraux pour le feu

Pas assez d'air pour la combustion peut causer l'encrassement de la vitre par la suie. Par conséquent, fournir de l'air au feu dès l'allumage, que les flammes et les gaz dans la chambre de combustion sont correctement brûlés. Ouvrez la commande d'apport d'air et tenez la porte légèrement entrouverte pour que les flammes peuvent s'établir correctement sur le bois.

Trop d'air à la combustion peut créer une flamme incontrôlable qui très rapidement chauffera le foyer entier à d'extrêmement hautes températures (avec la porte fermée ou presque fermée). Pour cette raison ne remplissez jamais totalement la chambre de combustion du bois.

Avertissement: La porte de la chambre de combustion doit toujours être fermée, sauf lors de l'allumage, le remplissage de bois et de l'élimination des cendres

Il est recommandé de garder un même feu avec une petite quantité de bois. Si trop de bois est mis sur la braise chaude, l'alimentation d'air ne serait pas suffisante pour atteindre les exigences de température, et le gaz sortira non brûlé. Pour cette raison, il est important d'augmenter l'apport d'air juste après l'addition des buchettes pour avoir des flammes appropriées dans la chambre de combustion afin que les gaz soient brûlés. Ouvrir la commande d'allumage où laisser la porte ouvert légèrement jusqu'à inflammation du bois.

Choix de combustible

Tous les types de bois, comme le bouleau, hêtre, chêne, orme, le frêne et d'arbres fruitiers, peuvent être utilisés comme combustible dans le foyer. Les essences de bois ont des degrés différents de dureté - plus le bois est dur, plus il contient de l'énergie. Hêtre, chêne et le bouleau ont le plus haut degré de dureté.

Nous attirons votre attention sur l'usage de briquettes de bois reconstitué.

Celles ci dégagent généralement une puissance calorifique supérieure au bois bûche, qui peuvent endommager les éléments du foyer voir le foyer lui-même. Se conformer strictement aux prescriptions du fabriquant de briquettes, une surchauffe constatée avec ce type de produit entraîne la suppression de la garantie .

Avertissement : N'employez JAMAIS de bois imprégnés, bois peint, contre-plaqué, carton, déchets, cartons de lait, et des documents imprimés ou similaires. Si n'importe lequel de ces articles est utilisé comme le carburant la garantie est invalide.

Ces matériaux peuvent former lors de la combustion d'acide chlorhydrique et des métaux lourds qui sont nocifs pour l'environnement, vous et le foyer. L'acide chlorhydrique peut également attaquer l'acier dans la cheminée ou en maçonnerie dans une cheminée en maçonnerie.

Aussi, éviter d'allumer avec de l'écorce, la sciure de bois ou d'autres extrêmement fines, en dehors de l'allumage d'un feu. Cette forme de carburant peut facilement provoquer un embrasement qui peuvent conduire à des températures trop élevées.

Attention: Assurez-vous que le foyer ne soit pas en surchauffe car elle peut causer des dégâts qui ne sont pas imputables à l'appareil. De tels dégâts ne sont pas couverte pas la garantie.

Source "Håndbok, effektiv og miljøvennlig vedfyring" by Edvard Karlsvik SINTEF Energy Research AS and Heikki Oravainen, VTT.

Conseils en cas de problèmes de combustion

Problème	Explication	Solution
Pas de tirage	La cheminée est bloquée.	Contacter un cheminée ramoneur pour plus d'informations ou nettoyer la cheminée, le déflecteur et chambre de combustion.
	La sortie des fumées est emplie de suie ou de la suie s'accumule sur le déflecteur.	
	Le déflecteur est mal placé.	Vérifiez l'ensemble du déflecteur - voir les instructions d'assemblage.
Du Foyer émane des fumées lors de l'allumage et pendant la combustion	Courant d'air descendant dans la chambre provoquée par un trop faible tirage, la maison est trop « hermétique ».	Vérifier en allumant le feu avec une fenêtre ouverte. Si cela rétablit un tirage normal plus de dispositifs d'arrivée d'air doivent être installés dans la pièce.
	Courant d'air descendant dans la chambre causée par l'extracteur et/ou le système de ventilation central qui tire trop d'air hors de la pièce.	Arrêtez/réglez l'extracteur et/ou tout autre ventilation. Si cela rétablit un tirage normal, plus de dispositifs d'arrivée d'air doivent être installés dans la pièce.
	Les conduits de fumée de deux cheminées / foyers sont connectés à la même sortie de toit, à la même hauteur.	Un conduit doit être repositionné. La différence de hauteur des deux conduits de fumée à la sortie doit être d'au moins 30 cm.
	Le conduit de raccordement à une inclinaison incorrecte entre la sortie du foyer et le conduit d'évacuation des fumées.	Le conduit de fumée doit être déplacé afin qu'il y ait une inclinaison d'au moins 10 ° pour le tuyau reliant la sortie du foyer au conduit d'évacuation des fumées. Éventuellement, installer un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le conduit de fumée est trop bas.	Le conduit de fumée doit être remonté de sorte qu'elle doit finir 5 millimètres avant la sortie. Installez un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le portillon à suie est ouvert et craint ainsi un faux tirage.	Les portillons à suie doivent toujours être fermés. Vérifier l'étanchéité du portillon et le changer si nécessaire.
	Un trou ouvert dans le conduit de fumée fausse le tirage.	Les trous et fuites doivent être rebouchés avec un produit non inflammable.
	Défaut de maçonnerie dans le conduit d'évacuation des fumées, par exemple ce n'est pas hermétique autour du conduit de fumée.	Rebouchez toutes les fissures.
	La section transversale dans la cheminée est trop grande et comme conséquence, il n'y a pas de tirage ou il est très faible.	La cheminée doit être réaménagée, peut-être installer un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le diamètre des tuyaux d'évacuation des fumées est trop petit et la cheminée ne peut extraire pas toutes les fumées.	Changer pour un foyer plus petit ou construire une nouvelle évacuation avec un plus grand diamètre. Éventuellement installer un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le conduit d'évacuation des fumées est trop bas et, par conséquent, le tirage faible.	Augmenter la hauteur de la cheminée et/ou installez un dispositif d'aspiration de fumée* / un chapeau de cheminée.
La cheminée libère des fumées à l'intérieur quand c'est venteux à l'extérieur.	La cheminée est trop basse par rapport au terrain environnant, les bâtiments, arbres etc.	Augmenter la hauteur de la cheminée et/ou installez un dispositif d'aspiration de fumée* / un chapeau de cheminée.
	Turbulence autour de la cheminée en raison d'un toit trop plat.	Augmenter la hauteur de la cheminée et/ou installez un dispositif d'aspiration de fumée* / un chapeau de cheminée.
La cheminée ne chauffe pas bien.	La combustion dans le foyer reçoit trop d'oxygène en raison d'une fuite sous le bord inférieur du foyer ou le tirage est trop fort. Il est très difficile de régler la combustion et le bois brûle trop rapidement.	Les éventuelles fuites doivent être bouchées. NB! Une fuite de seulement 5 cm ² est suffisante pour laisser disparaître 30% de l'air chauffé.
Tirage trop fort	Le déflecteur est mal placé.	Contrôler le positionnement du déflecteur - voir les instructions d'assemblage.
	Le bois est très sec.	Baisser l'apport d'air.
	Les joints d'étanchéité autour de la porte sont usés et totalement plats.	Échangez les joints d'étanchéité, contacter votre concessionnaire.
	La cheminée est trop longue.	Contact un ramoneur / distributeur pour plus d'informations.

Conseils en cas de problèmes de combustion

Problème	Explication	Solution
Le verre est noir de suie	Le bois est trop humide.	Employez seulement un bois sec avec une humidité maximum de 20%.
	Le contrôle d'apport d'air est trop fermé.	Ouvrez la commande d'apport d'air pour ajouter de l'air à la combustion. Quand de nouvelles bûches en bois sont insérées toutes les commandes d'apport d'air devraient être complètement ouvertes ou la porte légèrement ouverte jusqu'à ce que les bûches prennent feu.
Verre blanc	Mauvaise combustion (la température est trop basse).	Suivez les directives dans ce livret pour corriger le chauffage.
	L'utilisation de mauvais matériel pour la combustion (par exemple, bois peint ou imprégné, stratifié de plastique, contre-plaqué, etc.)	Assurez-vous d'utiliser seulement du bois sec et propre.
La fumée sort de la cheminée quand la porte est ouverte.	Un nivelage de pression se produit dans la chambre de combustion.	Ouvrez la commande d'apport d'air pendant environ 1 minute avant l'ouverture de la porte - éviter d'ouvrir la porte trop rapidement.
	La porte est ouverte quand il y a un feu dans la chambre de combustion.	Ouvrez seulement la porte quand il y a une braise chaude.
Fumée blanche	La température de combustion est trop basse.	Augmentez l'apport d'air.
	Le bois est humide ou contient de l'humidité.	Assurez-vous d'utiliser seulement du bois sec et propre.
Fumée noire ou grise/noire	Combustion insuffisante.	Augmentez l'apport d'air.

IMPORTANTI MISURE DI SICUREZZA:

1. Si prega di seguire il manuale d'installazione quando si collega la stufa / il caminetto alla canna fumaria / al condotto del fumo. Se il collegamento avviene in modo differente rispetto a quanto indicato nelle istruzioni, si prega di tenere in considerazione il calore irradiato dal condotto del fumo ai materiali circostanti.
2. Prima dell'uso si prega di leggere attentamente il manuale d'uso e di seguire le istruzioni.
3. Le aperture di convezione integrate o da Voi realizzate non vanno mai ridotte o ostruite. Questo potrebbe causare un surriscaldamento, che a sua volta potrebbe provocare un incendio nell'abitazione e gravi danni al prodotto.
4. Utilizzare esclusivamente gli appositi combustibili.
Non utilizzare mai benzina, gasolio o altri liquidi per accendere il fuoco. Ciò può causare esplosioni!
5. Utilizzate esclusivamente legno naturale spaccato. I tronchetti di segatura, la torba, il carbone ed i rifiuti di materiali da costruzione possono generare temperature ed emissioni molto più elevate rispetto al legno naturale. Dato che il prodotto è stato progettato per l'utilizzo esclusivo con legno naturale, altri tipi di combustibile potrebbero danneggiare il prodotto, il comignolo e le costruzioni adiacenti.
6. Nel caso in cui il vetro o la guarnizione della porta siano danneggiati, sospendere l'utilizzo del prodotto fino a quando il danno non è stato riparato.

La mancata osservanza di queste misure di sicurezza invalida la garanzia e mette in pericolo le persone e l'edificio.

Attenzione! E' obbligatorio affidarsi a personale qualificato e abilitato a norma di legge DM 37/08 per l'installazione della stufa o del caminetto.

INDICE

1. Prima di installare l'inserto	23
Tiraggio del camino	23
Aria di alimentazione	23
Piastra salva pavimento	23
2. Informazioni Tecniche	23
3. Distanza da materiali infiammabili	24
4. Assemblaggio	24
Collegamento alla canna fumaria	25
Controllo delle funzionalità	25
Tinteggiatura rivestimento del caminetto	25
5. Prima Accensione	25
6. Manutenzione	26
Pulizia e manutenzione	26
Ceneri	26
Thermotte TM	26
Porta e vetro	26
7. Garanzia	26
8. Suggerimenti per accendere il fuoco	27
Risoluzione dei Problemi di Combustione	28

1. Prima di installare l'inserto

Tutti i nostri inserti sono collaudati secondo gli ultimi requisiti europei e soddisfano **la normativa norvegese NS 3058 e NS 3059**, che comprendono anche il test per le polveri sottili (particolato). Prestare attenzione alle normative autonome dei singoli paesi europei per l'installazione degli inserti. Lei, come cliente, è totalmente responsabile nell'adempimento di queste regole locali per l'installazione nella sua regione/paese. Nordpeis non è responsabile per quanto riguarda la corretta installazione.

Verificare le normative locali per quanto riguarda:

- distanza dal focolare a materiali combustibili
- materiali isolanti/distanza tra l'inserto e la parete posteriore
- dimensioni della piastra salva pavimento davanti al camino/stufa se necessaria
- le caratteristiche delle tubazioni di raccordo alla canna fumaria
- requisiti di isolamento se la canna fumaria passa attraverso un muro infiammabile come una parete di legno.

(Prestare attenzione che questa lista potrebbe non essere esaustiva di tutte le norme)

Tiraggio del camino

Rispetto ai vecchi modelli gli inserti a combustione pulita hanno la necessità che le canne fumarie siano rispondenti alle normative vigenti. Anche i migliori inserti non funzioneranno se le canne fumarie non sono di idonee dimensioni e correttamente mantenute. Il tiraggio è condizionato dalla temperatura dei fumi, dalla temperatura esterna, dall'apporto di aria di combustione, dall'altezza e dalla sezione della canna fumaria. Il diametro della canna fumaria non deve mai essere minore di quello in uscita dell'inserto. Al valore nominale il tiraggio della canna fumaria deve avere una pressione negativa compresa tra 18-25 Pascal.

Il tiraggio aumenta quando:

- la temperatura interna al camino sale ed è maggiore dell'aria esterna
- aumenta la lunghezza della canna fumaria
- quando c'è un maggiore apporto di aria.

Può essere difficile ottenere le giuste condizioni di tiraggio quando il condotto fumi è troppo alto e/o la sezione della canna sia troppo grande, così l'inserto non funzionerà bene. Non esitate a contattare un professionista del settore (fumista) per verificare le condizioni della canna fumaria. Con idonei strumenti si possono verificare le caratteristiche della vostra canna fumaria.

Aria di alimentazione

Al fine di garantire il giusto apporto di aria per l'alimentazione del focolare è disponibile come accessorio un kit per l'ingresso dall'esterno dell'aria di combustione. Potrete così impedire il malfunzionamento del vostro inserto per la presenza di eventuali estrattori d'aria in cucina o bagno. La mancanza della giusta quantità di aria causa una depressione all'interno della vostra casa con conseguente cattiva combustione e imbrattamento di fuliggine del vetro e della camera di combustione.

Piastra salva pavimento

Se il pavimento è di materiale infiammabile deve essere posizionata davanti al camino una piastra salva pavimento di materiale ignifugo conforme alle norme vigenti.

Attenzione!

Mantenere le prese d'aria, che alimentano aria di combustione, libere da ogni ostruzione.

Attenzione!

Il funzionamento delle ventole di estrazione nello stesso locale o spazio dell'apparecchio potrebbe causare problemi.

Per la vostra sicurezza, rispettare le istruzioni per il montaggio. Tutte le distanze di sicurezza sono distanze minime.

Il montaggio dell'inserto deve rispettare le normative ed i regolamenti del paese in cui viene installato.

Nordpeis AS non è responsabile per inserti non correttamente assemblati.

Nordpeis si riserva il diritto di modificare senza preavviso i dati tecnici e le dimensioni dei suoi prodotti.

Verificate nel sito www.nordpeis.com l'ultima versione del manuale.

2. Informazioni tecniche

Gli inserti Nordpeis possiedono la combustione secondaria e sono rispettosi dell'ambiente. La combustione avviene in due fasi: prima il legno brucia, e poi i gas nei fumi vengono incendiati dall'aria calda. Ciò significa che le emissioni di particelle di fuliggine e gas non bruciati (CO ad esempio) sono minime per una migliore protezione dell'ambiente. Gli inserti a combustione pulita utilizzano l'energia del legno in modo più efficace. Così con minori quantità di legno si hanno le stesse calorie. Alimentate il fuoco con legna pulita e asciutta.

Si consiglia di utilizzare legno ben stagionato con un'umidità massima del 20%.

Inserto	N-23G
Materiale	Acciaio
Peso totale dell'inserto	120 kg
Finitura porta/cornice	Vernice ad alta temperatura
Combustibile	Legno, lungh. cm 40
Potenza Nominale	7 kW
Rendimento	79,5%
CO % @ 13% O₂	0,09
Sistema di ingresso aria	Inferiore
Sistema di combustione	Combustione secondaria (combustione pulita)
Superficie riscaldabile	60-140 m ²
Uscita fumi	Superiore e posteriore
Ø uscita fumi	Interno 150 mm
Temperatura media fumi	323 °C
Tiraggio raccomandato	18-25 Pa
Consumo d'aria	14 m ³ /h
Ingresso aria convettiva sotto l'inserto:	280 cm ²
Uscita aria convettiva sopra l'inserto:	480 cm ²
Minima distanza da soffitto combustibile	380 mm
Quantità di legna per carica	1,8 kg
Intervallo di carica	53 min
Apertura comando ingresso aria	100%
Funzionamento	Intermittente*

* La combustione intermittente si riferisce ad un uso normale dell'inserto, vale a dire che viene inserita nuova legna solo quando il carico precedente è diventato brace.

Attenzione! Se le condizioni di aerazione tra l'inserto e la struttura NON vengono rispettate, la potenza di riscaldamento risulterà ridotta, ciò comporta un surriscaldamento dell'inserto. Nel peggiore delle ipotesi questo può provocare un incendio.

3. Distanza dai materiali infiammabili

Rispettare le distanze di sicurezza come indicato nella FIG. 1.

Per raccordare l'inserto alla canna fumaria utilizzare idonee tubazioni metalliche rigide. Rispettate le distanze di sicurezza delle tubazioni metalliche utilizzate.

Attenzione! Quando si installa un inserto sopra un pavimento combustibile, rimuovere completamente tale materiale all'interno del successivo rivestimento. E' consigliato interporre una piastra metallica come appoggio dell'inserto.

4. Assemblaggio

Voi avrete bisogno dei seguenti utensili:

- una chiave fissa da 10 e una da 17 mm
- un trapano elettrico/avvitatore o cacciavite
- una pistola per silicone
- probabilmente un martello

1. Verificate che non manchi nessuno dei pezzi come indicato nella FIG. 2:

- A. Inserto con porta
- B. uscite per l'ingresso aria esterna
- C. cupola uscita fumi
- D. 4 viti di fissaggio con dadi e rondelle per la cupola uscita fumi
- E. 4 piedi di appoggio con bulloni di regolazione
- F. 4 bulloni con rondelle per fissare i piedi
- G. mantello di protezione superiore in due pezzi con 4 viti autopercoranti
- H. coperchio per uscita fumi con
- I. viti di fissaggio con bulloni per il coperchio di uscita fumi
- J. viti di fissaggio con bulloni per il coperchio di uscita fumi
- K. maniglia removibile
- L. guanto

L'inserto si dilata durante l'utilizzo, per questo non deve mai essere appoggiato al rivestimento in tutti i suoi lati. Nè il rivestimento dovrà esservi appoggiato. Lo spazio minimo consigliato attorno all'inserto è di 3 mm. Preassemblare a secco alcune parti del rivestimento e l'inserto per verificare l'altezza esatta del collegamento alla canna fumaria.

2. Adagiate l'inserto sul retro.

Assicuratevi che gli imballi interni inseriti per proteggere il rivestimento isolante durante il trasporto siano al loro posto. Le piastre termoisolanti rilasciano della polvere colorata, evitate di toccarle con le mani. Pulirsi a secco con uno straccio.

Cominciate ad collegare i piedi all'inserto FIG.3:

- fissate i piedini sull'inserto aiutandovi con una chiave da 17 mm. Posizionate i piedini come illustrato
- utilizzate le viti di regolazione FIG. 4 per regolare l'altezza dei piedi desiderata prima di rialzare l'inserto. L'altezza è determinata dal rivestimento che andrete ad inserire dopo. La variazione di altezza (X) per l'inserto N-23G varia da mm 210 a mm 330.

3. Assemblaggio della cupola di uscita fumi FIG. 5. La cupola è bloccata in quattro punti. Utilizzare una chiave da 10 mm ed i bulloni con le rondelle e guarnizioni incluse nella fornitura. Il coperchio sulla cupola uscita fumi è montato superiormente per un raccordo fumi laterale FIG 5A. Se dovete utilizzare l'uscita fumi superiore il coperchio sulla cupola deve essere installato nell'uscita laterale FIG. 5B.

4. Posizionate il mantello protettivo della cupola uscita fumi FIG. 6.

Lo schermo termico è formato da due pezzi che dovranno essere uniti per mezzo di 4 viti autoperforanti. Fissare il mantello protettivo in modo che si possa eseguire il montaggio dell'uscita fumi laterale.

Collegamento alla canna fumaria.

Collegate l'uscita fumi alla canna fumaria con la tubazione di raccordo con la femmina verso l'inserto (collegamento a fumo) del diam. di mm.150. Sigillate con pasta refrattaria la connessione. Seguite eventuali istruzioni del fornitore delle tubazioni.

Controllo della funzionalità.

Prima di completare con il rivestimento esterno verificare la funzionalità dei dispositivi dell'inserto.

Comando di accensione (in basso a destra)	Comando di ingresso aria di combustione (in basso a sinistra)
Spinto = chiuso Tirato = aperto	Spinto = chiuso Tirato = aperto

Rimozione del meccanismo di chiusura automatica della porta FIG. 9

Se desiderate eliminare il meccanismo per l'auto-chiusura della porta agite come descritto:

- togliete la coppiglia sopra la porta
- aprite la porta e per mezzo di una chiave a brugola da 3 mm serrate la vite in basso a destra
- sollevate delicatamente lo sportello
- allentate la vite con la chiave a brugola e riposizionate la porta nella posizione iniziale.

Tinteggiatura del rivestimento del caminetto

Si raccomanda di accendere l'inserto alcune volte prima di procedere alla tinteggiatura del rivestimento. Utilizzare pitture o vernici a base acqua, proteggere

l'inserto con nastro di carta e carta impermeabile. Rimuovere delicatamente il nastro per non danneggiare la vernice.

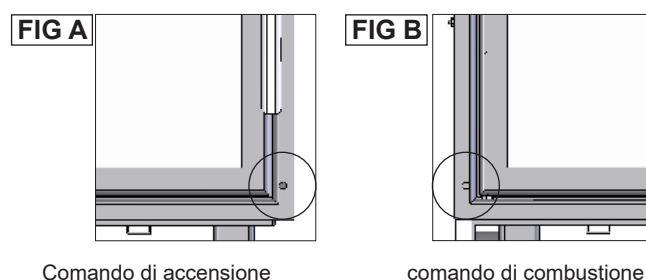
5. Prima accensione

Quando tutte le operazioni di assemblaggio sono terminate e verificate le funzionalità è ora possibile procedere alla prima accensione.

Posizionate delicatamente per non danneggiare il rivestimento isolante, alcuni piccoli pezzi di legna all'interno della camera di combustione. L'umidità presente nelle piastre interne può causare la prima volta una lenta combustione, questo fenomeno cessa quando l'umidità è completamente evaporata. Lasciate la porta socchiusa per le prime 2 - 3 volte di utilizzo. **Si raccomanda di arieggiare i locali per eliminare l'odore di vernice che si formerà durante le prime accensioni.** L'odore non è nocivo.

Accendete il fuoco

Aiutandosi con un accendi fuoco posto sotto i pezzi di legna accendete il fuoco. Tirate verso l'esterno il comando dell'aria di accensione posto sul lato a destra in basso (FIG. A) e lasciate la porta aperta fino a che la fiamma risulti viva. Quando la fiamma si è stabilizzata chiudere il comando di starter e la porta. Questo comando deve essere usato solo in fase di accensione altrimenti porterebbe ad elevare eccessivamente la temperatura all'interno della camera di combustione provocando danni all'inserto. Per regolare la combustione agite con la leva in dotazione sul comando posto sopra la porta (FIG. B).



Comando di accensione

comando di combustione

N.B. Se il tiraggio della canna fumaria è basso, potrete agire sul comando dell'aria di starter per immettere una piccola quantità di aria per favorire la combustione.

Quando saranno presenti solo le braci inserire altri pezzi di legna. Quando inserite la nuova legna muovete le braci sottostanti in modo da ravvivarle. Riaprite il comando di starter fin tanto che inizia la nuova fiamma, poi richiedetelo. Il fuoco deve bruciare con fiamme vive. Una combustione lenta aumenta l'inquinamento e la possibilità di incendio del camino. Non lasciate mai che la cupola ed il raccordo fumi si surriscaldi diventando di colore rosso incandescente, diminuite l'ingresso dell'aria. La corretta regolazione

dell'aria richiede una certa esperienza che sarà diversa per ogni abitazione.

Importante! Ricordarsi di attivare lo starter ogni qualvolta si ricarica l'inserito (preferibilmente lasciare anche la porta socchiusa). Prima di chiudere lo starter lasciare che la fiamma sia viva. Quando il tiraggio della canna è basso e l'aria è chiusa, i gas di scarico possono incendiarsi. Questo può causare danni alle cose ed all'ambiente (esplosione).

6. Manutenzione

Pulizia e manutenzione

L'inserito deve essere ispezionato e pulito a fondo almeno una volta ogni fine stagione, per questa operazione interpellate uno spazzacamino o il rivenditore. Verificate il serraggio di tutte le giunzioni. Sostituite tutte le guarnizioni usurate o deformate. Ispezionate l'inserito quando è freddo.

Ceneri

Le ceneri dovranno essere rimosse ad intervalli regolari (dipende dalla frequenza di utilizzo). Le ceneri possono contenere delle braci accese anche dopo più di un giorno che il fuoco sia terminato. Utilizzare quindi attrezzi e contenitori non combustibili. Si raccomanda di lasciare un piccolo strato di cenere nel fondo questo contribuisce ad isolare ulteriormente. Fate attenzione a non danneggiare il rivestimento interno quando togliete la cenere.

Thermotte TM

Le piastre isolanti (Thermotte - FIG 7) sono considerate parti soggette a normale usura e in quanto tali dovranno essere sostituite dopo alcuni anni. I tempi di usura dipendono dalle specifiche condizioni d'uso del prodotto. Nordpeis offre una garanzia di un anno su queste parti. Al termine di questo periodo, i ricambi potranno essere acquistati.

Se dovete sostituire le piastre procedete nel seguente modo:

- A. Piastra laterale.
- B. Piastra laterale.
- C. Parte della piastra di base
- D. Parte della piastra di base
- E. Deflettore superiore*

** Per la sostituzione del deflettore fumi superiore deve essere svitato quello vecchio, inserito quello nuovo e bloccato con la vite di fissaggio.*

Nota: ceppi di legna troppo lunghi possono provocare ulteriore stress e rompere le piastre a causa della tensione.

Porta e vetro

Nel caso vi sia della fuliggine sul vetro questa può essere rimossa. Utilizzare un detergente specifico per vetri, altri detergenti possono rovinare il vetro. (Attenzione anche i detergenti più delicati possono danneggiare il telaio della porta). Il metodo migliore per la pulizia del vetro è quello di utilizzare un panno o panno carta umido intriso nella cenere. Strofinare sul vetro, quindi con l'utilizzo di un panno umido rimuovere i residui.

N.B. Pulire il vetro solo quando è freddo.

Controllate periodicamente il collegamento tra il vetro ed il telaio della porta che sia sigillato. Se necessario stringere le viti – ma non troppo in quanto il vetro si può rompere.

Periodicamente può essere necessario sostituire le guarnizioni della porta per garantire la camera di combustione stagna rispetto alla stanza e per avere una combustione ottimale.

Le guarnizioni potete trovarle dal vostro rivenditore. Solo ricambi originali Nordpeis non fanno decadere la garanzia

IL VETRO REFRATTARIO NON PUÒ ESSERE RICICLATO

Il vetro refrattario dovrebbe essere disposto come rifiuti indifferenziati, insieme con ceramiche e porcellana



Riciclaggio del vetro refrattario

Il vetro refrattario non può essere riciclato. Il vecchio vetro refrattario, rotto o altrimenti inutilizzabile, deve essere trattato come rifiuto secco non riciclabile. Il vetro resistente al calore ha un punto di fusione più elevato e non può essere riciclato come vetro ordinario. Nel caso venga conferito con il vetro ordinario in caso di riutilizzo danneggerebbe l'intera fusione.

Questo è un contributo importante per l'ambiente.

Riciclaggio dell'imballo

L'imballo di protezione del prodotto dovrà essere smaltito a vostra cura in base alle norme vigenti.

7. Garanzia

Per una descrizione più dettagliata delle condizioni di garanzia vedere quanto indicato nella cartolina allegata o visitate il nostro sito www.nordpeis.com.

Attenzione!
Utilizzare solo ricambi originali NORDPEIS.

Attenzione!
Non sono autorizzate modifiche ai prodotti.

Gli inserti hanno una targhetta con i riferimenti dell'ente certificatore **RRF 29 09 1914**. Il marchio CE si trova posizionato sul rivestimento "scudo" sul retro dell'inserto.

8. Suggerimenti per accendere il fuoco

Il modo migliore per accendere il fuoco è quello di utilizzare legna di piccola dimensione e secca. I giornali causano grandi quantità di cenere e sono nocivi per l'ambiente per la presenza dell'inchiostro. Volantini, riviste, cartoni del latte non sono idonei per accendere il fuoco. Un buon apporto d'aria è necessario per l'accensione. Quando si è riscaldata la canna fumaria e la fiamma risulta viva chiudere la porta della stufa.

Attenzione! Non utilizzare mai per l'accensione benzina, alcool, paraffina o simili. Questo potrebbe causarvi lesioni e danni al prodotto.

Attenzione : al fine di evitare scottature o ustioni, ponete attenzione che le superfici dell'inserto durante l'utilizzo avranno temperature elevate quindi prestate la massima attenzione per evitare contatti.

Utilizzare legna secca con tasso di umidità del 16-20%. I pezzi di legna tagliati devono stagionare per almeno 6 mesi. Se la legna è umida necessita più aria, si spreca energia per far evaporare l'umidità e la quantità di calore è minima. Inoltre si formano incrostazioni nella stufa e nella canna fumaria con possibile incendio della canna fumaria.

In caso di incendio nella canna fumaria, chiudere la porta e l'alimentazione dell'aria su stufa e inserto, quindi chiamare i vigili del fuoco. A seguito di un incendio della canna fumaria, sarà necessario farla ispezionare in ogni caso da un tecnico autorizzato prima di poter riutilizzare la stufa

Stoccaggio della legna

Per assicurarsi che la legna sia secca, l'albero deve essere tagliato in inverno, sezionato in estate e stoccato sotto una tettoia con idonea ventilazione. Il legno non deve mai essere coperto con un telo che va fino a terra, così si impedirà al legno di asciugarsi. Tenere una giusta quantità di legna in casa alcuni giorni prima di bruciarla, in modo che l'umidità superficiale sia eliminata.

Informazioni generali sul fuoco

Una quantità insufficiente di aria può sporcare il vetro e la camera di combustione. Pertanto fate affluire una

grande quantità di aria all'inizio della combustione in modo che il fuoco impieghi meno tempo possibile per accendersi. Aprite il comando dell'aria e lasciate socchiusa la porta in fase di accensione.

Troppo aria in fase di combustione crea una fiamma incontrollabile e riscalda troppo rapidamente la stufa danneggiandola (chiudete la porta e se necessario regolate l'aria con la manopola posta sotto la porta). Non riempite completamente di legna la camera di combustione. Si consiglia di tenere acceso il fuoco con una modica quantità di legna.

Se viene messa troppa legna sopra le braci ardenti, l'apporto dell'aria può essere insufficiente per ottenere la giusta temperatura con conseguente presenza di parti incombuste. Per questo motivo è importante aumentare l'apporto di aria dopo ogni nuova immissione di legna. Aprite completamente i registri e lasciate socchiusa la porta.

Scelta della legna

Tutti i tipi di legno come betulla, faggio, quercia, olmo, frassino e alberi da frutto possono essere utilizzati come combustibile per la stufa. Le varie specie di legno hanno diversi gradi di durezza, le specie più dure contengono più energia. Faggio, quercia e betulla sono specie con alto grado di durezza.

Richiamiamo la vostra attenzione sull'utilizzo dei bricchetti di segatura di legno. Essi possiedono un potere calorifico maggiore rispetto alla legna comune e possono danneggiare gli interni del focolare. Rispettate le indicazioni del produttore dei bricchetti, un surriscaldamento costante con questi prodotti fa decadere la garanzia.

Attenzione! Non utilizzare MAI legni impregnati, legni dipinti, compensato, cartone, rifiuti, cartoni del latte, carta stampata o simili. Se uno di questi materiali vengono utilizzati per la combustione la garanzia decade.

Questi materiali possono formare durante la combustione acido cloridrico e metalli pesanti che sono nocivi per l'ambiente, per la stufa e per voi.

L'acido cloridrico può anche corrodere la canna fumaria in acciaio o le parti in muratura del camino.

Evitate di bruciare costantemente solo corteccia o legni sottili. Questi combustibili portano ad elevate temperature la camera di combustione.

Attenzione! Assicurarsi che l'inserto non venga surriscaldato – i danni da surriscaldamento non sono imputabili all'inserto e non sono coperti da garanzia.

Source "Håndbok, effektiv og miljøvennlig vedfyring" by Edvard Karlsvik SINTEF Energy Research AS and Heikki Oravainen, VTT.

Risoluzione dei problemi di combustione

Problema	Causa	Rimedio
Mancanza di tiraggio.	La canna fumaria è occlusa..	Contattare uno spazzacamino per la pulizia della canna fumaria, delle tubazioni e del giro fumi interni.
	L'uscita fumi è piena di fuliggine o troppa fuliggine è accumulata nel deflettore	
	Il deflettore è montato male.	Verificare la posizione – controllare le istruzioni.
L'inserto rilascia fumo durante l'accensione e/o durante la combustione.	Locali in depressione per insufficiente ingresso d'aria.	Accendere il fuoco con finestra aperta. Costruire una nuova presa d'aria.
	Mancanza di aria per uso di estrattori o esalatori elettrici.	Fermare gli estrattori. Aumentare la superficie della presa d'aria.
	Il comignolo fuori esce alla stessa altezza di un altro adiacente.	Alzare uno dei due comignoli. La differenza deve essere almeno di 30 cm.
	La tubazione di raccordo tra l'inserto e la canna fumaria è in contropendenza.	La tubazione dovrà essere rimossa e riposizionata con inclinazione idonea.
	La canna fumaria è troppo bassa.	Alzare la canna fumaria.
	La porta è aperta quando c'è il fuoco.	Aprire la porta lentamente e/o solo quando le braci sono calde.
	Presenza di un foro nella canna fumaria.	Chiudere il foro.
	Mancanza di sigillatura nel raccordo fumi.	Rifare la sigillatura.
	Sezione della canna fumaria troppo grande.	Eseguire intubaggio della canna fumaria
	Sezione della canna fumaria troppo piccola.	Costruire una nuova canna fumaria con diametro adeguato.
Entra fumo dal camino quando tira forte vento.	L'altezza della canna è troppo bassa rispetto agli ostacoli circostanti (alberi, case, ecc)	Alzare la canna fumaria.
	Turbolenze dovute al vento	Modificare l'uscita fumi del comignolo
La canna fumaria non si riscalda bene.	C'è troppo apporto di aria di combustione.	Verificare le guarnizioni
Tiraggio troppo forte.	Il deflettore è montato male.	Verificare la posizione – controllare le istruzioni.
	La legna è troppo secca.	Diminuire l'apporto di aria.
	Le guarnizioni sono danneggiate.	Sostituire le guarnizioni.
	La canna fumaria è troppo alta.	Se possibile inserire un regolatore di tiraggio.
Il vetro si sporca di fuliggine.	La legna è troppo umida.	Utilizzate solo legna con massimo il 20% di umidità.
	Mancanza di aria di combustione.	Aprire maggiormente il registro dell'aria. Quando inserite nuovi pezzi di legna aprite maggiormente il registro.
Il vetro è bianco.	Depressione temporanea all'interno della stanza.	Prima di aprire la porta aprite il comando dell'aria. Aprite lentamente la porta.
	Viene aperta la porta quando c'è ancora la fiamma.	Aprire la porta solo quando ci sono le braci.
Esce fumo dall'inserto quando si apre la porta.	Depressione temporanea all'interno della stanza.	Prima di aprire la porta aprite il comando dell'aria. Aprite lentamente la porta.
	Viene aperta la porta quando c'è ancora la fiamma.	Aprire la porta solo quando ci sono le braci.
Fumo bianco.	Temperatura di combustione troppo bassa.	Aumentare l'apporto di aria.
	La legna è troppo umida.	Utilizzate solo legna secca.
Fumo grigio o nero	Combustione insufficiente.	Aumentare l'apporto di aria.

WAŻNE ZASADY BEZPIECZEŃSTWA!

1. Instalując przyłącze komina, podłączając piec / kominek, należy postępować zgodnie z instrukcją. Jeżeli przyłącze komina wykonano niezgodnie z instrukcją należy wziąć pod uwagę promieniowanie gorącego łącznika z otaczającymi materiałami.

2. Przed użyciem należy uważnie przeczytać instrukcję i postępować zgodnie z wskazówkami.

3. Zintegrowane, określone otwory konwekcyjne nie mogą być zmniejszone lub częściowo zasłonięte. Doprowadzi to do przegrzania, co z kolei może spowodować pożar lub poważne uszkodzenie produktu.

4. Rozpalając stosować tylko określone środki. **Nigdy nie należy używać benzyny, olejów napędowych i innych płynów, może to spowodować wybuch!**

5. Nie należy używać innego paliwa niż naturalne suche posiekane drewno. Palenie brykietem, torfem, koksem, węglem oraz odpadami z materiałów budowlanych powoduje osiągnięcie znacznie wyższej temperatury i emisji niż z naturalnego drewna. Ponieważ produkt został zaprojektowany do użytku tylko przy użyciu naturalnego drewna, inne paliwa mogą uszkodzić produkt, komin oraz konstrukcję obudowy.

6. W przypadku uszkodzenia uszczelki szyby lub drzwi, użytkowanie produktu należy przerwać do czasu naprawienia.

Niezastosowanie się do tych zaleceń wiąże się z utratą gwarancji oraz stanowi zagrożenie dla życia i mienia.

Zalecenie: Po skończonym montażu, przed pierwszym użyciem, zaleca się odbiór produktu przez wykwalifikowanego specjalistę.

SPIS TREŚCI

1. Przed złożeniem wkładu	30
Ciąg kominowy	30
Dopływ powietrza	30
2. Informacje techniczne	30
3. Odległość do materiałów palnych	31
4. Montaż	31
Podłączenie kominowe	32
Regulacja	32
Malowanie obudowy	32
5. Pierwsze rozpalenie ognia	32
6. Konserwacja	33
Czyszczenie i przeglądy	33
Popiół	33
Thermotte™	33
Drzwi i szyba	33
7. Gwarancja	34
8. Porady dotyczące rozpalania ognia	34
Porady w razie problemów z paleniem w kominku	36

1. Przed złożeniem wkładu

Wszystkie nasze produkty są testowane zgodnie z najnowszymi europejskimi wymogami oraz **norweskimi normami NS 3058 i NS 3059**, które obejmują testy emisji cząstek stałych. Wiele krajów europejskich posiada jednak lokalne, regularnie aktualizowane przepisy dotyczące montażu kominków. Do obowiązków klienta należy zapewnienie zgodności z przepisami obowiązującymi w kraju/ regionie, w którym komin jest montowany. Firma Nordpeis AS nie ponosi odpowiedzialności za nieprawidłowo wykonany montaż.

Należy bezwzględnie sprawdzić (podana lista nie jest wyczerpująca):

- odległość między komorą paleniskową i materiałami palnymi;
- materiały izolacyjne/ wymagania dotyczące izolacji między obudową kominka i tylną ścianą;
- wielkość płyt podłogowych przed kominkiem, w razie potrzeby;
- podłączenie kominowe między komorą paleniskową i kominem;
- wymagania dotyczące izolacji, jeśli spaliny przechodzą przez ścianę palną;

Ciąg kominowy

W porównaniu ze starszymi modelami, współczesne wkłady kominkowe z systemem czystego spalania stawiają znacznie wyższe wymagania wobec komina. Nawet najlepszy wkład kominkowy nie będzie działać prawidłowo, jeśli komin nie ma odpowiednich wymiarów lub jest niesprawny. Ciąg jest uzależniony głównie od temperatury gazów, temperatury powietrza na zewnątrz, dopływu powietrza, a także wysokości i średnicy wewnętrznej komina. Średnica kanału kominowego nigdy nie powinna być mniejsza od średnicy króćca wylotu spalin/ komina. Podczas pracy nominalnej powinno panować podciśnienie na poziomie 12-25 Pa.

Ciąg wzrasta, kiedy:

- temperatura komina jest wyższa od temperatury powietrza na zewnątrz;
- wzrosło rzeczywiste długość kanału kominowego nad paleniskiem;
- zostanie zapewniony dobry dopływ powietrza do spalania.

Uzyskanie odpowiednich warunków ciągu może być trudne, jeśli komin będzie zbyt duży w stosunku do wkładu kominkowego, ponieważ nie będzie się dostatecznie nagrzewać. W takich przypadkach należy skontaktować się z fachowcem w celu omówienia możliwych środków zaradczych. Zbyt silny ciąg można regulować za pomocą szybra. W razie potrzeby należy wezwać kominarza.

Dopływ powietrza

Jako wyposażenie dodatkowe można zamówić zestaw do doprowadzania świeżego powietrza. Dzięki temu dopływ powietrza do komory spalania będzie mniej uzależniony od systemów wentylacyjnych,

wentylatorów kuchennych i innych czynników, które mogą powodować ciąg odwrotny w pomieszczeniu. We wszystkich nowych budynkach stanowczo zalecamy zaprojektowanie i przygotowanie bezpośredniego dopływu powietrza z zewnątrz. W starszych domach także zaleca się zastosowanie zestawu do doprowadzania świeżego powietrza. Niedostateczny dopływ powietrza może powodować ciąg odwrotny, a tym samym niższą sprawność spalania oraz wynikające z tego problemy: osadzanie się sadzy na szybie, niewydajne wykorzystanie drewna oraz osadzanie się sadzy w kominie.

Uwaga!

Zapewnij, że wloty powietrza, doprowadzające powietrze do komory spalania, nie są niczym zablokowane. Jeśli wymagania dotyczące wentylacji NIE są spełnione, produkt może się przegrzewać. To może prowadzić do pożaru.

Uwaga!

Wyciągi pracujące w tym samym pomieszczeniu lub przestrzeni z urządzeniem mogą powodować problemy.

Dla własnego bezpieczeństwa należy postępować zgodnie z instrukcją montażu. Wszystkie bezpieczne odległości to odległości minimalne. Montaż wkładu należy wykonać zgodnie z normami i przepisami obowiązującymi w danym kraju. Firma Nordpeis AS nie ponosi odpowiedzialności za nieprawidłowo złożone wkłady.

Nie odpowiadamy za błędy i zastrzegamy sobie prawo do wprowadzania zmian.

Najnowszą zaktualizowaną wersję instrukcji można znaleźć w witrynie internetowej www.nordpeis.com.

2. Informacje techniczne

Wszystkie wkłady kominkowe firmy Nordpeis oferują spalanie wtórne (czyste spalanie). Spalanie przebiega w dwóch etapach: najpierw pali się drewno, a następnie gorące powietrze zapala gazy zawarte w dymie. W rezultacie nowe wkłady cechuje minimalna emisja cząstek sadzy i niespalonych gazów (takich jak tlenek węgla), co sprzyja ochronie środowiska. Wkłady do czystego spalania wymagają mniejszej ilości drewna do uzyskania dobrej mocy grzewczej. Należy stosować wyłącznie czyste, suche drewno. Zalecamy sezonowane drewno drzew liściastych o maksymalnej wilgotności na poziomie 20%.

Materiał	Blacha stalowa
Rodzaj wykończenia powierzchni	Powłoka do stosowania w podwyższonych temperaturach – ogniotrwała
Waga wkładu (kg)	120
System regulacji powietrza	Powietrze spalania, powietrze rozruchu

System spalania	Powietrze spalania +dopalenie (Czyste spalanie)
Zużycie powietrza (m3 / h)	14
Zakres mocy użytecznej (kW)	4-10
Powierzchnia ogrzewana (m²)	60-140
Maksymalna długość wsadu paliwa (cm)	40
Wylot spalin	Górne i Tylne
Średnica kolektora spalin (Ø mm)	Zewnętrzny* 150
	*Zależnie od lokalnych krajowych regulacji średnica może zmieniać się.
Temperatura spalin w łączniku (°C)	375
Zalecany ciąg kominowy (Pa)	18-25
Dane wg PN-EN 13 229	
Obszar dla konwekcji powietrza pod wkładem (cm²)	280
Obszar dla konwekcji powietrza ponad wkładem (cm²)	480
Minimalny dystans osi kolektora spalin do sufitu (mm)	380
Moc nominalna (kW)	7
Efektywność energetyczna (%)	79,5
Średnia emisja CO przy 13% O ₂ (%)	0,09
Temperatura spalin (°C)	323
Ciąg kominowy (Pa)	12
Rekomendowane paliwo	Polana drewna
Rekomendowany rozmiar paliwa (cm)	30
Masa jednostkowego załadunku (kg)	1,8
Okres między załadunkami (min.)	53
Otwarcie regulacji powietrza spalania (%)	100
Rodzaj pracy	Przerywany*

* Użytkowanie okresowe oznacza normalne korzystanie z kominka, tzn. świeże drewno jest dokładane, kiedy z poprzedniego wsadu pozostanie żar

Ostrzeżenie! Jeśli wymagania dotyczące wentylacji NIE zostaną spełnione, obieg ogrzewania będzie znacznie ograniczony i może dojść do przegrzania. W skrajnych przypadkach może to prowadzić do pożaru.

3. Odległość do materiałów palnych

Ściana ogniowa

Należy dopilnować zachowania bezpiecznych odległości (RYS. 1).

Przy podłączaniu stalowego wkładu kominowego do górnego wylotu należy zastosować bezpieczne odległości wymagane przez producenta.

Ważne! Ustawiając wkład kominkowy na podłodze wykonanej z materiału palnego, całą powierzchnię podłogi znajdującą się pod obudową należy przykryć blachą stalową o grubości minimum 0,7 mm. Przed ułożeniem blachy stalowej należy usunąć spod niej wszelkie pokrycia podłogowe wykonane z materiałów palnych, np. linoleum, dywan itp.

4. Montaż

Wymagane narzędzia:

- Klucz płaski 10 mm i 17 mm
- Wiertarka elektryczna/ śrubokręt krzyżakowy (do wkrętów samowiercących)
- Wyciskacz do tub (do kleju do pieców)

1. Upewnić się, że wszystkie oddzielne części zostały dostarczone (RYS. 2):

- Wkład z drzwiami.
- Wylot do podłączenia doprowadzania świeżego powietrza (wyposażenie dodatkowe).
- Okap nad paleniskiem.
- 4 mocowania ze śrubami i tarczami do okapu.
- 4 nóżki, 4 śruby nastawcze z nakrętkami.
- 4 śruby z tarczami do mocowania nóżek.
- Osłona termiczna składa się z dwóch części, które mocuje się za pomocą 4 wkrętów samowiercących.
- Zaślepka wylotu spalin.
- Śruby mocujące z nakrętkami do zaślepki wylotu spalin (używane w przypadku tylnego podłączenia wylotu spalin).
- Uchwyty mocujące do zaślepki wylotu spalin ze śrubą i nakrętką (używane w przypadku górnego podłączenia wylotu spalin).
- Odłączana rączka.
- Rękawica.

Wkład rozszerza się pod wpływem temperatury, w związku z czym obudowa NIGDY nie powinna opierać się na wkładzie, lecz być od niego oddzielona szczeliną około 3 mm. Wkład nie powinien opierać się ani o podest ani o ściany boczne. Zaleca się ustawienie obudowy na sucho w celu dopasowania wkładu przed wykonaniem otworu do podłączenia kominowego.

2. Ostrożnie położyć wkład na boku. Przed odwróceniem wkładu należy upewnić się, że wewnątrz znajduje się zabezpieczenie transportowe, aby płyty izolacyjne w komorze spalania nie spadły i nie uległy uszkodzeniu. Należy pamiętać, że płyty izolacyjne mogą brudzić kolorowym pyłem przy dotknięciu. Unikać dotykania wkładu, mając pył na palcach. Widoczny pył na wkładzie można usuwać dostarczoną rękawicą.

Rozpocząć od montażu nóżek (RYS. 3) w poniższy sposób:

- Nóżki należy wkręcić we wkład za pomocą klucza płaskiego 17 mm. Nóżki mocuje się zgodnie z rysunkiem.
 - Przed ponownym ustawieniem wkładu w pozycji pionowej należy ustawić żądaną wysokość nóżek (X) (RYS. 4) (**nie przechylać wkładu**). Wysokość zależy od obudowy. Regulacja wysokości nóżek (X) w modelu N-23G: Od: 210 mm Do: 330 mm
3. Zamontować okap nad paleniskiem (RYS. 5). Okap montuje się za pomocą 4 mocowań. Do montażu należy wykorzystać klucz płaski 10 mm oraz śruby i tarcze mocujące dostarczone z wkładem. Zaślepki okapu montuje się na wierzchu w przypadku podłączenia od tyłu (RYS. 5A) lub na tylnym wylocie w przypadku podłączenia od góry (RYS. 5B). Należy wykorzystać części zgodnie z rysunkiem.
 4. Zamontować osłonę termiczną wokół okapu nad paleniskiem (RYS. 6). Osłona termiczna składa się z dwóch części, które mocuje się za pomocą 4 wkrętów samowiercących. Zamocować osłonę termiczną, aby można było później podłączyć podłączenie kominowe.

Podłączenie kominowe

Podczas mocowania podłączenia kominowego 150 mm do okapu nad paleniskiem należy pamiętać, aby umieścić je na króćcu wylotu spalin. Wypełnić łączenia klejem do pieców. *Przy mocowaniu podłączenia kominowego do komina należy przestrzegać zaleceń producenta wkładu kominowego.*

Regulacja

Po ustawieniu wkładu w pozycji pionowej i **przed zamontowaniem obudowy**, należy sprawdzić, czy wszystkie elementy można łatwo obsługiwać i czy wyglądają zadowalająco.

Regulacja dopływu powietrza do rozpalania (prawy dolny narożnik)	Regulacja dopływu powietrza (lewy dolny narożnik)
Wsunięte = zamknięte Wysunięte = otwarte	Wsunięte = zamknięte Wysunięte = otwarte

Demontaż mechanizmu samozamykania (RYS. 9)

1. Usunąć zabezpieczenie transportowe
2. Otworzyć drzwi i dokręcić śrubę ustalającą kluczem imbusowym 3 mm.
3. Ostrożnie unieść drzwi.
4. Odkręcić śrubę ustalającą kluczem imbusowym. Drzwi można już opuścić.

Malowanie obudowy

Przed ostatecznym wypełnianiem szczelin i malowaniem zaleca się kilkakrotne użycie wkładu, aby farba mogła się utwardzić. Należy stosować tylko farbę emulsyjną i odpowiednią taśmę maskującą. Usunąć taśmę uważając, aby nie uszkodzić farby.

5. Pierwsze rozpalenie ognia

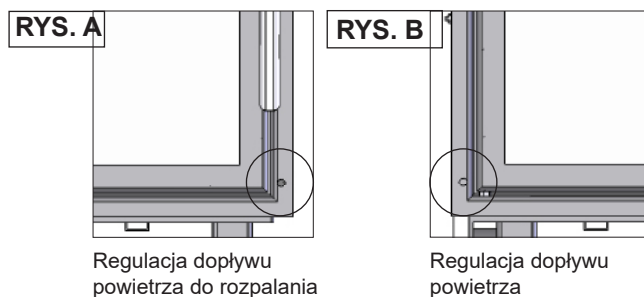
Po złożeniu wkładu i zastosowaniu się do wszystkich instrukcji można rozpaść ogień.

Zachować ostrożność podczas wkładania polan do komory spalania, aby nie uszkodzić płyt Thermotte. Należy pamiętać, że płyty izolacyjne mogą być lekko wilgotne, co może spowolnić spalanie podczas początkowego użytkowania. Po wyparowaniu wilgoci problem ustąpi. Podczas pierwszych 2-3 użycie wkładu dobrze jest zostawić lekko uchylone drzwi.

Podczas pierwszego palenia w kominku zaleca się dobrze wietrzyć pomieszczenie, ponieważ farba na produkcie może wydzielać dym lub nieprzyjemny zapach. Zarówno dym, jak i zapach nie są niebezpieczne i wkrótce ustąpią.

Rozpalanie ognia

Włożyć małe kawałki suchego drewna, zapalić i nie zamykać drzwi, dopóki drewno dobrze się nie rozpali. Zamykając drzwi należy otworzyć regulację dopływu powietrza do rozpalania (RYS. A). Po ustabilizowaniu się płomienia i rozgrzaniu komina można zamknąć regulację dopływu powietrza do rozpalania. Jeśli regulacja nie zostanie zamknięta, wkład i komin mogą ulec przegrzaniu. Dopływ powietrza reguluje się wtedy za pomocą regulacji dopływu powietrza. (RYS. B). UWAGA! Jeśli po rozpaleniu ognia ciąg w kominku będzie słaby, można doprowadzić dodatkowe powietrze, otwierając regulację dopływu powietrza do rozpalania.



Kiedy w palenisku pozostanie rozżarzony popiół, można dołożyć świeżych polan. Dokładając nowe polana należy zgarnąć gorący żar na przód komory

spalania, aby drewno zajęło się od przodu. Po każdym dołożeniu nowych polan należy zostawić nieco uchylone drzwi, aby drewno mogło się dobrze rozpalić. Ogień powinien palić się jasnym i żywym płomieniem.

Używanie wkładu o niskim spalaniu i ciągłe palenie w kominku zwiększa zanieczyszczenie oraz ryzyko pożaru w kominie. Nie wolno dopuścić, aby wkład lub podłączenie kominowe rozgrzały się do czerwoności. Jeśli do tego dojdzie, należy zamknąć regulację dopływu powietrza. Korzystanie z regulacji dopływu powietrza wymaga nieco wprawy, lecz po pewnym czasie można opanować naturalny rytm palenia.

WAŻNE! Zawsze należy pamiętać, aby otworzyć regulację dopływu powietrza i drzwi podczas dokładania nowych polan do gorącej komory spalania. Przed ograniczeniem dopływu powietrza drewno powinno się dobrze rozpalić.

Kiedy ciąg w kominie jest niski, a dopływy powietrza zostaną zamknięte, gaz z drewna opałowego może zapalić się z hukiem, powodując uszkodzenia produktu i bezpośredniego otoczenia.

Uwaga! Nigdy nie pozostawiać regulacji w trybie rozpalań przez długi okres czasu, gdyż może to doprowadzić do przegrzania.

6. Konserwacja

Czyszczenie i przeglądy

Wkład należy dokładnie sprawdzić i wyczyścić co najmniej raz w sezonie (najlepiej w połączeniu z czyszczeniem kominu i wkładu kominowego). Należy upewnić się, że wszystkie łączenia są szczelne, a uszczelki znajdują się na swoich miejscach. Zużyte lub zdeformowane uszczelki należy wymienić.

Należy pamiętać, że sprawdzany wkład zawsze powinien być zimny.

Popiół

Popiół powinien być regularnie usuwany. Należy pamiętać, że popiół może zawierać gorący żar nawet kilka dni po zgaśnięciu ognia. Popiół należy wyrzucać do pojemnika wykonanego z niepalnego materiału. Zaleca się pozostawienie warstwy popiołu na spodzie, ponieważ zapewni to dodatkową izolację komory spalania. Podczas usuwania popiołu, szczególnie za pomocą szufelki, należy uważać, aby nie uszkodzić płyt Thermotte.

Thermotte™

Płyty izolacyjne (Thermotte - RYS. 7) klasyfikowane są jako części „zużywające się”, które będą wymagały wymiany po kilku latach użytkowania.

Czas zużycia zależy od indywidualnej eksploatacji produktu. Firma Nordpeis oferuje roczną gwarancję naczęści Thermotte™. Po upływie tego okresu istnieje możliwość zakupu zamienników.

Nowe płyty należy zamawiać u lokalnego dealera. Jeśli trzeba będzie wyjąć płyty izolacyjne, należy to zrobić w następujący sposób.

- A. Płyta boczna
- B. Płyta boczna
- C. Część płyty dolnej
- D. Część płyty dolnej
- E. Wewnętrzna górna płyta*

** Podczas wymiany wewnętrznej górnej płyty należy odkręcić i wyjąć deflektor dymu.*

Uwaga! Zbyt długie polana mogą powodować dodatkowe naprężenia i pękanie płyt z powodu napięć powstałych między płytami bocznymi.

Drzwi i szyba

Jeśli na szybie pojawi się osad z sadzy, należy ją wyczyścić. Należy stosować specjalny środek do szyb kominkowych, ponieważ inne detergenty mogą uszkodzić szybę. (UWAGA! Zachować ostrożność, ponieważ nawet specjalne środki do szyb kominkowych mogą zniszczyć farbę na ramie drzwi). Do czyszczenia szyby dobrze jest wykorzystać wilgotną szmatkę lub kuchenny ręcznik papierowy z odrobiną popiołu z komory spalania. Przetrzeć szybę popiołem, po czym wyczyścić kawałkiem czystego, zwilżonego kuchennego ręcznika papierowego. UWAGA! Szybę należy czyścić tylko, kiedy jest zimna.

Co pewien czas może być konieczna wymiana uszczelki na drzwiach, aby zapewnić szczelność i optymalną pracę komory spalania. Uszczelki można kupić jako zestaw, w którym zwykle znajduje się klej ceramiczny.

Aby zdjąć drzwi z zawiasów, należy wykonać poniższe czynności (RYS. 8):

Usunąć zabezpieczenie transportowe (A) przymocowane w górnym zawiasie drzwiowym, jeśli nie zostało jeszcze usunięte. Otworzyć drzwi i lekko dokręcić małą śrubkę imbusową (B) po wewnętrznej stronie drzwi, tuż nad dolnym zawiasem. Chwycić i lekko unieść drzwi w kierunku górnej części ramy, powiększając tym samym szczelinę między ich dolną częścią i ramą. Opuszczać drzwi, aż górny zawias odcepi się od ramy. Podczas zakładania drzwi należy pamiętać, aby odkręcić śrubkę imbusową. Zwolnić to wewnętrzną śrubę w zawiasie, która opuści się na miejsce.

**Szkło ceramiczne
nie może zostać
poddane odzyskowi.**

**Szkło ceramiczne należy
utylizować wraz z
odpadami z ceramiki i
porcelany**



Recykling szyby żaroodpornej

Szyba żaroodporna nie podlega recyklingowi. Starą, uszkodzoną lub z innego powodu nienadającą się do użytku szybę żaroodporną należy wyrzucić jako odpad resztkowy. Szkło żaroodporne ma wyższą temperaturę topnienia, w związku z czym nie może być wyrzucane razem ze zwykłym szkłem. W razie wyrzucenia jej ze zwykłym szkłem, mogłoby dojść do uszkodzenia surowca i w skrajnym przypadku zakończenia procesu recyklingu szkła. To niezwykle ważne z punktu widzenia ochrony środowiska, aby szyby żaroodporne nie trafiały do recyklingu zwykłego szkła.

Recykling opakowania

Opakowanie produktu należy poddać recyklingowi zgodnie z krajowymi przepisami.

7. Gwarancja

Szczegółowe warunki gwarancji zostały podane na dostarczonej karcie gwarancyjnej oraz w naszej witrynie internetowej www.nordpeis.com

Ostrzeżenie!
**Używaj tylko części zamiennych
rekomendowanych przez Producenta.**

Ostrzeżenie!
**Jakiegolwiek nieautoryzowane modyfikacje
urządzenia bez pisemnej zgody Producenta
są zabronione.**

Znak CE znajduje się na boku wkładu.

8. Porady dotyczące rozpalania ognia

Najlepszym sposobem na rozpalenie ognia jest użycie podpałek i suchego drewna na rozpałkę. Gazety pozostawiają dużo popiołu, a farba jest szkodliwa dla środowiska. Ulotki reklamowe, czasopisma, kartony po mleku itp. nie nadają się do rozpalania ognia. Przy rozpalaniu ważny jest dobry dopływ powietrza. Po rozgrzaniu podłączenia kominowego wzrasta ciąg i można zamknąć drzwi.

Ostrzeżenie: W celu uniknięcia obrażeń, należy być świadomym, że powierzchnia urządzenia podczas pracy może stać się gorąca, dlatego należyta uwaga musi być przedsięwzięta by uniknąć oparzeń skóry.

Ostrzeżenie! NIGDY nie należy używać paliwa do rozpalania ognia, np. benzyny, nafty, spirytusu skażonego itp. Mogłoby to spowodować obrażenia ciała oraz uszkodzić produkt.

Należy stosować czyste, suche drewno o wilgotności 16-20%. Wilgotne drewno potrzebuje dużo powietrza do spalania, ponieważ jego wysuszenie wymaga dodatkowej energii/ ciepła, co ogranicza efekt cieplny. Dodatkowo, generuje to sadzę w kominie, grożąc powstawaniem krezotu i pożarem kominu.

W przypadku pożaru kominu należy zamknąć drzwiczki i zawory dopływu powietrza oraz wezwać Straż Pożarną. Po pożarze komin musi być, w każdym przypadku, poddany inspekcji przez autoryzowanego kominiarza zanim urządzenie będzie ponownie użytkowane.

Składowanie drewna

Aby drewno było suche, drzewa ścina się zimą, a następnie składowe w okresie letnim w zadaszonym i przewiewnym miejscu. Stosu drewna nie wolno przykrywać rozłożonym na podłożu brezentem, który zadziała wtedy jak szczelna osłona, uniemożliwiając wysychanie drewna. Zawsze należy trzymać niewielką ilość drewna wewnątrz przez kilka dni przed użyciem, aby umożliwić odparowanie wilgoci z jego powierzchni.

Rozpalanie

Niedostateczna ilość powietrza spalania może prowadzić do osadzania się sadzy na szybie. Dlatego należy zapewnić dopływ powietrza do ognia zaraz po dołożeniu drewna, aby płomień i gazy w komorze spalania uległy odpowiedniemu spalaniu. Otworzyć dopływ powietrza i zostawić nieco uchylone drzwi, aby drewno mogło dobrze się rozpaść.

Należy pamiętać, że dopływ powietrza spalania może być również zbyt duży, powodując niekontrolowany ogień, który bardzo szybko rozgrzeje całe palenisko do niezwykle wysokiej temperatury (przy zamkniętych lub przymkniętych drzwiach). Z tego powodu nigdy nie należy całkowicie zapełniać komory spalania drewnem.

Zaleca się podtrzymywać równomierny płomień, dokładając niewielkie ilości drewna. Położenie zbyt wielu polan na gorący żar sprawi, że dopływ powietrza będzie zbyt ograniczony, aby umożliwić osiągnięcie wymaganej temperatury, powodując emisję niespalonych gazów. Z tego powodu zaraz po dołożeniu polan konieczne należy zwiększyć dopływ powietrza, aby uzyskać odpowiednie płomień w komorze spalania i umożliwić spalanie gazów.

Wybór paliwa

Jako paliwo do wkładu kominkowego można stosować wszystkie gatunki drewna, takie jak brzoza, buk, dąb, wiąz, jesion i drzewa owocowe. Poszczególne gatunki drewna różnią się stopniem twardości – im twardsze drewno, tym wyższa wartość opałowa. Najwyższy stopień twardości mają buk, dąb i brzoza.

UWAGA! Nie zalecamy stosowania brykietów opałowych / prasowanego drewna w naszych komorach spalania, ponieważ produkty te mogą wytwarzać znacznie wyższą temperaturę, niż komora spalania potrafi wytrzymać. Stosowanie brykietów opałowych / prasowanego drewna odbywa się na odpowiedzialność użytkownika i może spowodować unieważnienie gwarancji.

Ostrzeżenie!

NIGDY nie należy stosować impregnowanego lub malowanego drewna, sklejk, płyt wiórowych, kartonów po mleku, materiałów drukowanych itp. Stosowanie dowolnych z wymienionych materiałów jako paliwa spowoduje unieważnienie gwarancji.

Cechą wspólną tych materiałów jest wydzielanie kwasu chlorowodorowego i metali ciężkich podczas spalania, które są szkodliwe dla środowiska, dla użytkownika i dla wkładu. Kwas chlorowodorowy może także powodować korozję stali w kominku lub muru komina. Należy także unikać palenia kory, trocin i innego niezwykle drobnego drewna (nie dotyczy rozpalania ognia). Ten rodzaj paliwa łatwo ulega gwałtownemu spalaniu, co może prowadzić do powstania zbyt wysokich temperatur.

Ostrzeżenie! Należy uważać, aby wkład nie przegrzewał się – może to spowodować nienaprawialne uszkodzenia produktu. Takie uszkodzenia nie są objęte gwarancją.

Źródło: „Håndbok, effektiv og miljøvennlig vedfyring”, Edvard Karlsvik SINTEF Energy Research AS i Heikki Oravainen, VTT.

Porady w razie problemów z paleniem w kominku

Problem	Wyjaśnienie	Rozwiązanie
Brak ciągu	Komin jest zablokowany.	Skontaktować się z kominiarzem / dealerem, aby uzyskać więcej informacji lub wyczyścić podłączenie kominowe, deflektor dymu i komorę spalania.
	Podłączenie kominowe jest pokryte sadzą lub na deflektorze dymu nagromadziła się sadza.	
	Deflektor dymu został umieszczony nieprawidłowo.	Sprawdzić położenie deflektora dymu – patrz instrukcja montażu.
Podczas rozpalania ognia i w trakcie palenia z wkładu wydobywa się dym	W pomieszczeniu występuje ciąg odwrotny spowodowany brakiem ciągu, ponieważ budynek jest zbyt szczelny.	Rozpalić ogień po uprzednim otwarciu okna. Jeśli to pomoże, należy wykonać w pomieszczeniu dodatkowe/ większe otwory wentylacyjne.
	W pomieszczeniu występuje ciąg odwrotny spowodowany przez wyciąg i/lub centralny system wentylacyjny, który wyciąga zbyt dużo powietrza z pomieszczenia.	Wyłączyć/ wyregulować wyciąg i/lub pozostałą wentylację. Jeśli to pomoże, należy wykonać dodatkowe otwory wentylacyjne.
	W jednym kominie na tej samej wysokości wykonano podłączenia kominowe dwóch kominków/ pieców.	Przesunąć jedno podłączenie kominowe. Różnica wysokości między dwiema rurami połączeń kominowych musi wynosić co najmniej 30 cm.
	Podłączenie kominowe opada od kopuły w kierunku komina.	Podłączenie kominowe należy przesunąć, ponieważ między okapem nad paleniskiem i kominem występuje co najmniej 10-stopniowe nachylenie. Można też zainstalować urządzenie do usuwania dymu*.
	Podłączenie kominowe umieszczono zbyt głęboko w kominie.	Ponownie podłączyć podłączenie kominowe, aby nie wchodziło w komin, lecz kończyło się 5 mm przed ścianą wewnętrzną komina. Można też zainstalować urządzenie do usuwania dymu*.
	Otwarto wyczystkę w piwnicy lub na strychu, powodując fałszywy ciąg.	Wyczystki zawsze powinny być zamknięte. Nieszczelne lub wadliwe wyczystki należy wymienić.
	Otwarto szyber/ górne otwory doprowadzające powietrze lub drzwi w nieużywanych kominkach, powodując fałszywy ciąg.	Zamknąć szyber, drzwi i górne otwory doprowadzające powietrze w nieużywanych kominkach.
	Po usunięciu kominka została dziura w kominie, powodując fałszywy ciąg.	Otwory w kominie należy dokładnie zamurować.
	Nieprawidłowo wykonany komin, tzn. wlot rury dymnej nie jest szczelny i/lub pękła przegroda wewnątrz komina, powodując fałszywy ciąg.	Uszczelnić i zagipsować wszystkie pęknięcia i nieszczelności.
	Z powodu zbyt dużego przekroju komina nie ma ciągu lub ciąg jest bardzo słaby.	Komin należy przerobić, najlepiej instalując w nim urządzenie do usuwania dymu*.
	Z powodu zbyt małego przekroju komin nie jest w stanie odprowadzić całego dymu.	Wymienić komin na mniejszy lub zbudować nowy komin o większym przekroju. Można też zainstalować urządzenie do usuwania dymu*.
	Komin jest zbyt niski, generując słaby ciąg.	Zwiększyć wysokość komina i/lub zainstalować deflektor kominowy/ urządzenie do usuwania dymu*.
Przy wietrznej pogodzie z kominka wydobywa się dym do pomieszczenia	Komin jest zbyt niski w stosunku do ukształtowania terenu, budynków, drzew itp.	Zwiększyć wysokość komina i/lub zainstalować deflektor kominowy/ urządzenie do usuwania dymu*.
	Zawirowania powietrza wokół komina z powodu zbyt płaskiego dachu.	Zwiększyć wysokość komina i/lub zainstalować deflektor kominowy/ urządzenie do usuwania dymu*.
Kominek nie rozgrzewa się w dostatecznym stopniu	Proces spalania w kominku otrzymuje zbyt dużo tlenu z powodu nieszczelności pod dolną krawędzią wkładu lub zbyt silnego ciągu kominowego. Trudno jest wyregulować spalanie i drewno spala się zbyt szybko.	Uszczelnić wszelkie możliwe nieszczelności. Ciąg kominowy można ograniczyć za pomocą regulatora ciągu lub szybra. UWAGA! Nieszczelność zaledwie 5 cm2 wystarcza, aby tracić 30% rozgrzanego powietrza.
Zbyt silny ciąg	Deflektor dymu został umieszczony nieprawidłowo.	Sprawdzić położenie deflektora dymu – patrz instrukcja montażu.
	Drewno wysuszone w piecu wymaga mniej powietrza, niż standardowe drewno.	Zamknąć dopływ powietrza.
	Uszczelki wokół drzwi są zużyte lub całkowicie spłaszczone.	Wymienić uszczelki – skontaktować się z dealerem.
	Komin jest zbyt duży.	Aby dowiedzieć się więcej, należy skontaktować się z kominiarzem lub innym fachowcem.
Szyba jest pokryta sadzą	Drewno jest zbyt mokre.	Należy stosować tylko suche drewno o maks. wilgotności 20%.
	Regulacja dopływu powietrza została zbyt mocno zamknięta.	Otworzyć regulację dopływu powietrza, aby zwiększyć dopływ powietrza do komory spalania. Po dołożeniu nowych polan, wszystkie dopływy powietrza powinny być całkowicie otwarte. Można także zostawić nieco uchylone drzwi, aby drewno mogło się dobrze rozpalić.
Biała szyba	Nieprawidłowe spalanie (zbyt niska temperatura).	Postępować według wytycznych dotyczących prawidłowego spalania, zamieszczonych w niniejszej instrukcji obsługi.
	Użyto nieprawidłowego materiału do spalania (np. malowanego lub impregnowanego drewna, laminatu, sklejk itp.).	Należy stosować tylko suche i czyste drewno.

*Górny elektryczny wentylator kominowy

Po otwarciu drzwi wydobywa się dym	W komorze spalania dochodzi do wyrównania ciśnienia.	Przed otwarciem drzwi należy na około 1 minutę otworzyć regulację dopływu powietrza – unikać zbyt szybkiego otwierania drzwi.
	Drzwi zostały otwarte, kiedy w komorze spalania palił się ogień.	Drzwi należy otwierać ostrożnie i/lub tylko, kiedy w kominku jest gorący żar.
Biały dym	Zbyt niska temperatura spalania.	Zwiększyć dopływ powietrza.
	Drewno jest wilgotne.	Należy stosować tylko suche i czyste drewno.
Czarny lub szaro-czarny dym	Niedostateczne spalanie.	Zwiększyć dopływ powietrza.

*Górny elektryczny wentylator kominowy

N-23G = mm

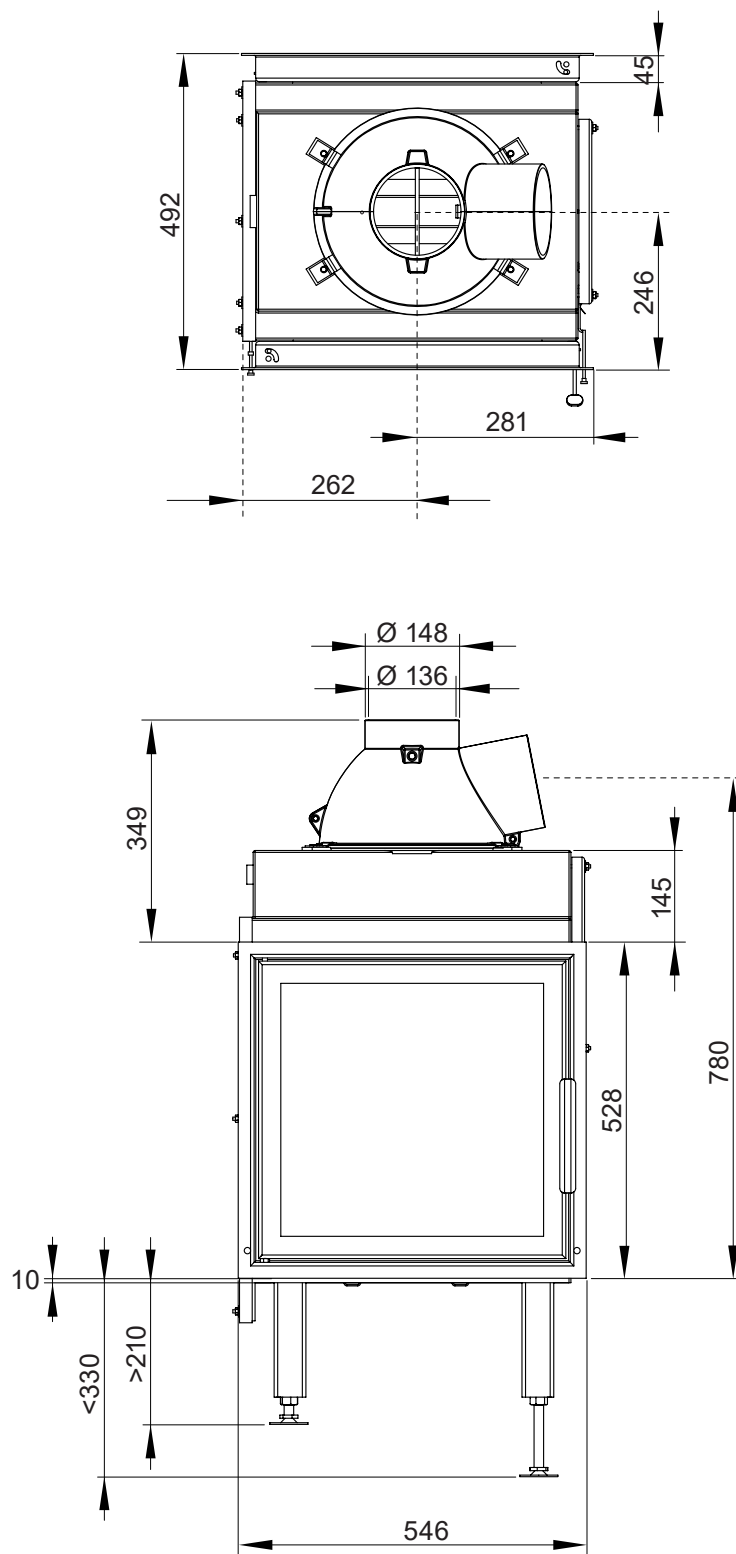


FIG 1

-  =Brannmur/ Mur parfeu/ Hitzenschutzwand / Parete incombustibile / Ściana ogniowa
 =Brennbar materiale/ Matières combustibles/ Brennbares Material / Parete combustibile / Materiał palny

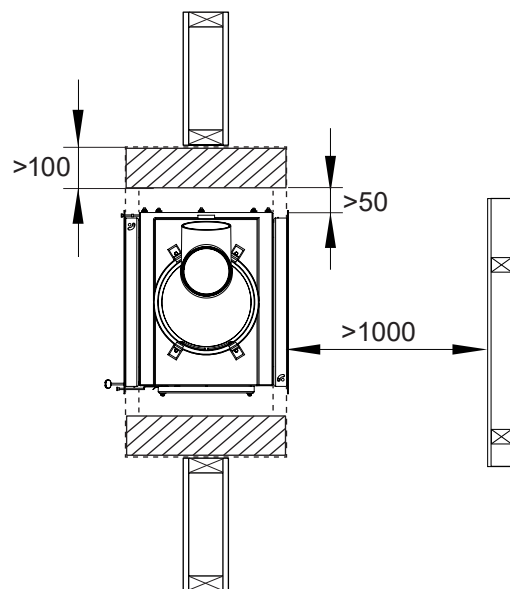
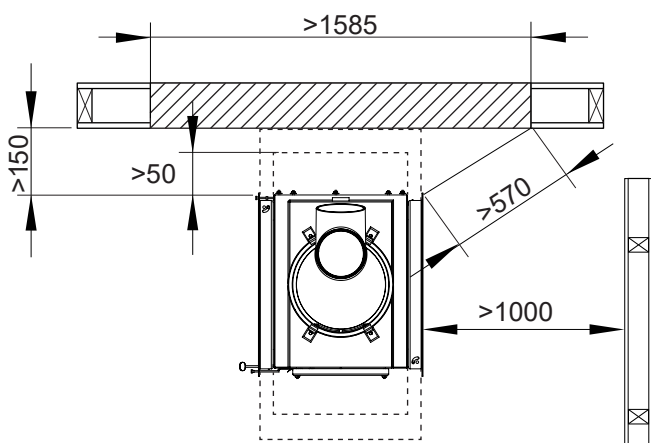
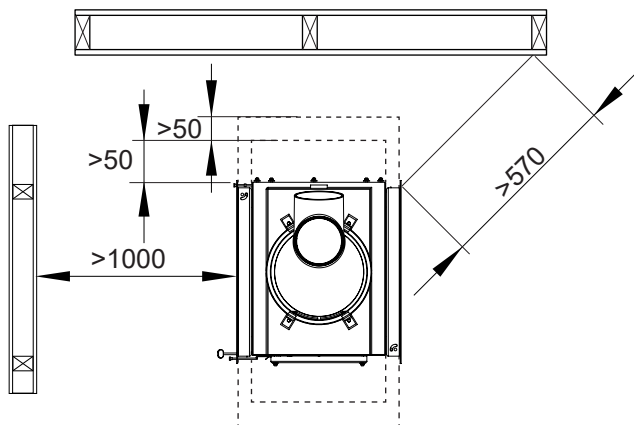


FIG 2

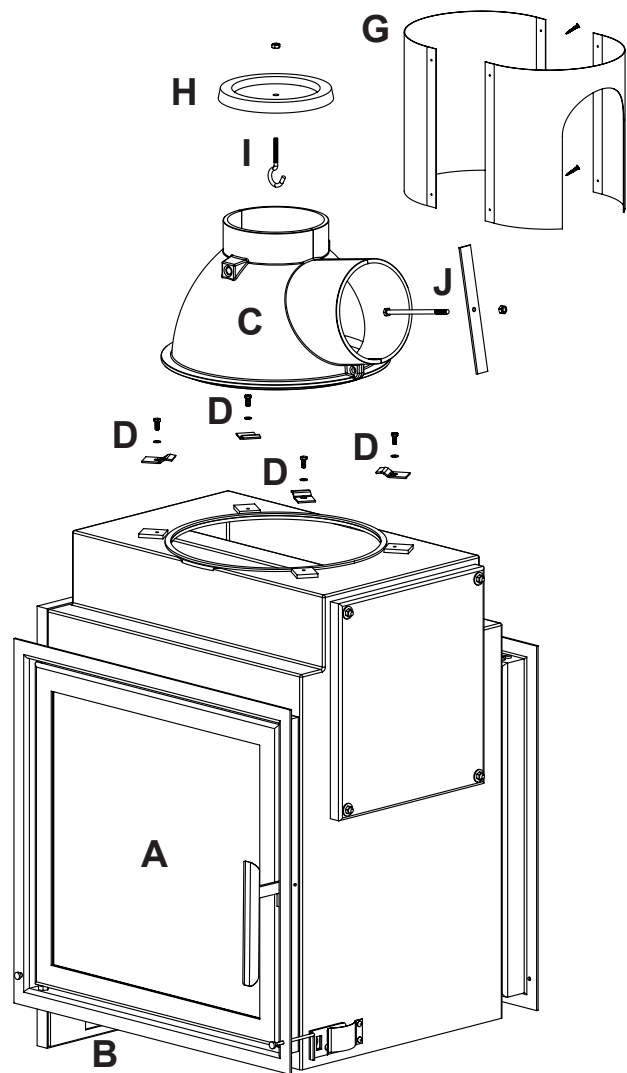
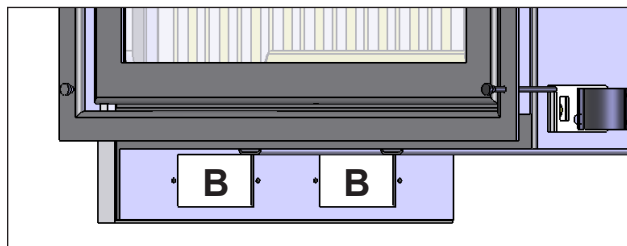


FIG 3

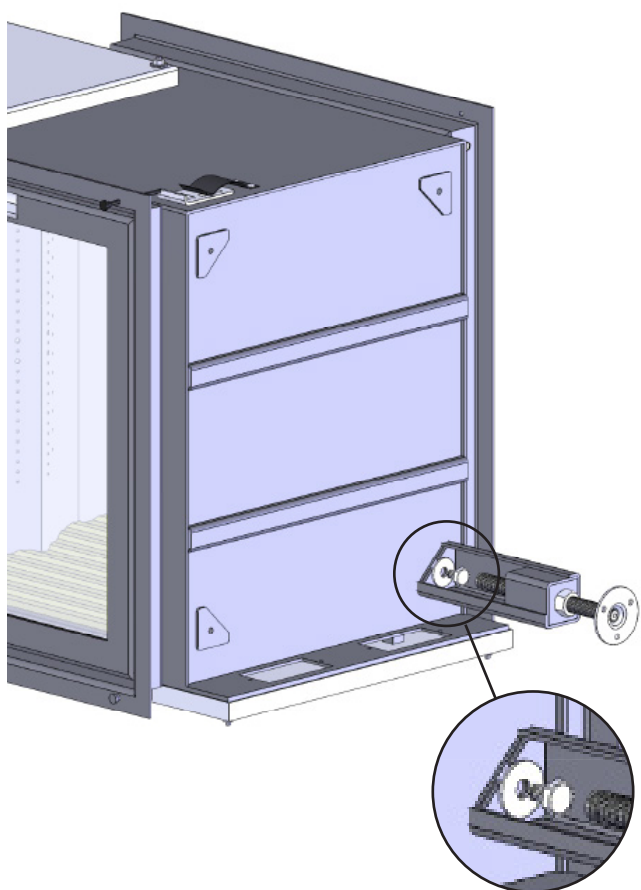


FIG 4

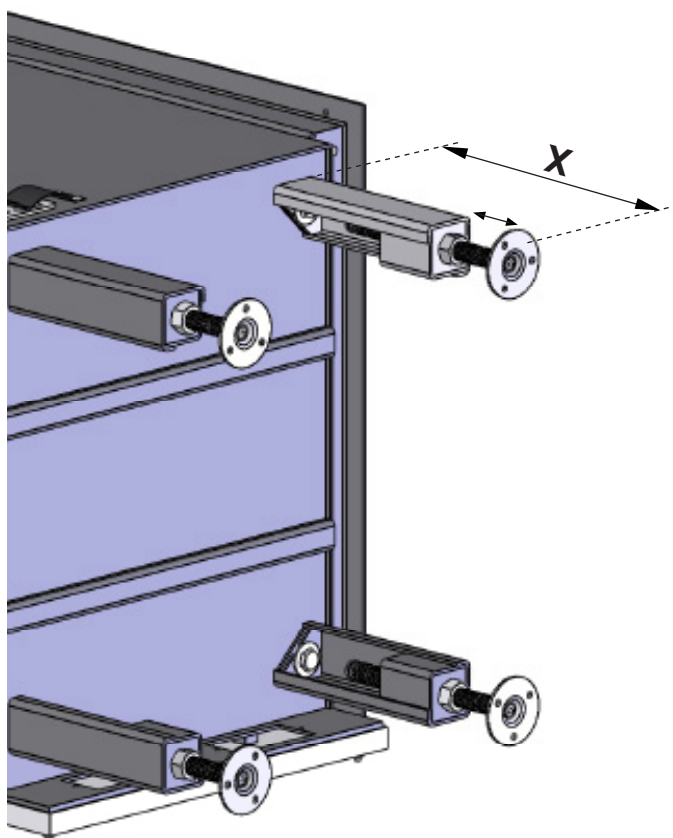
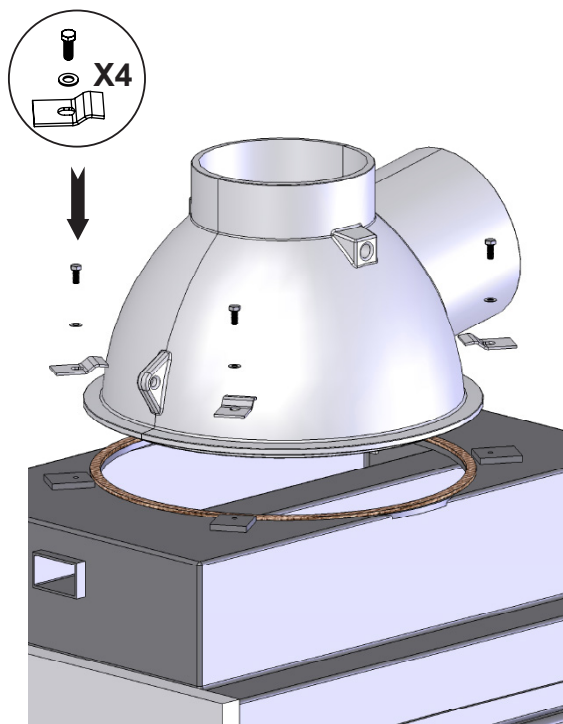
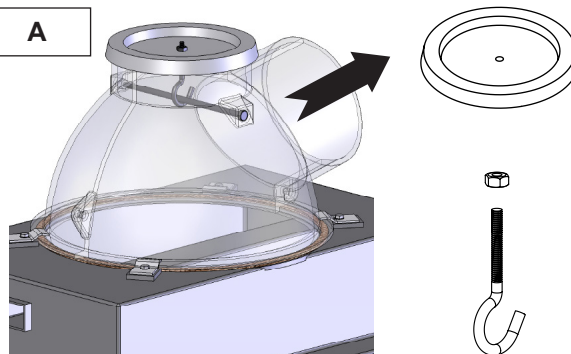


FIG 5



A



B

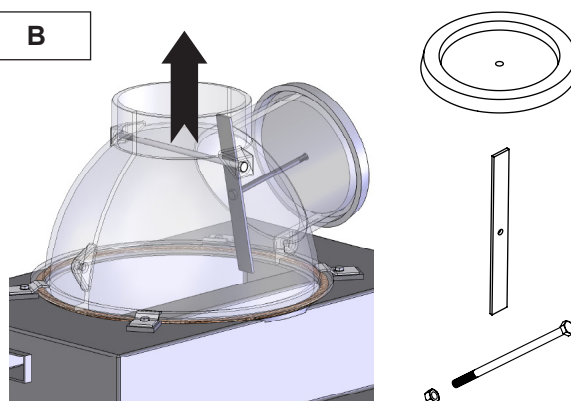


FIG 6

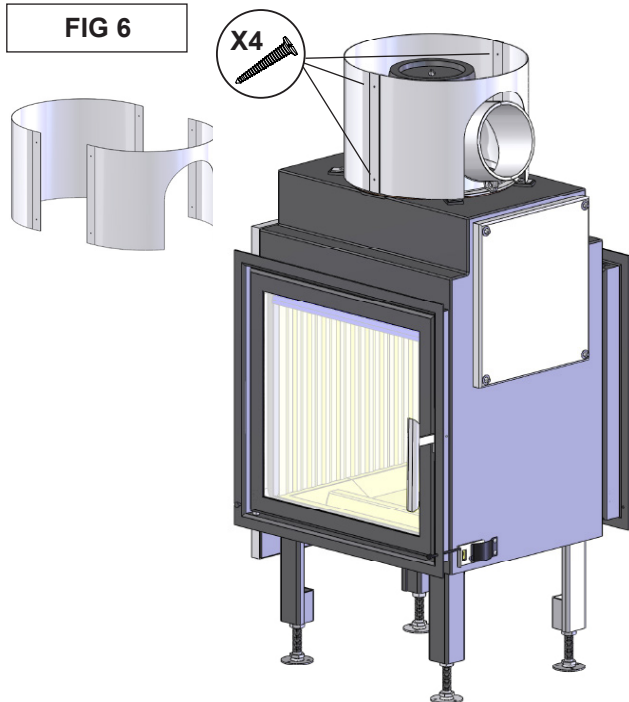


FIG 7

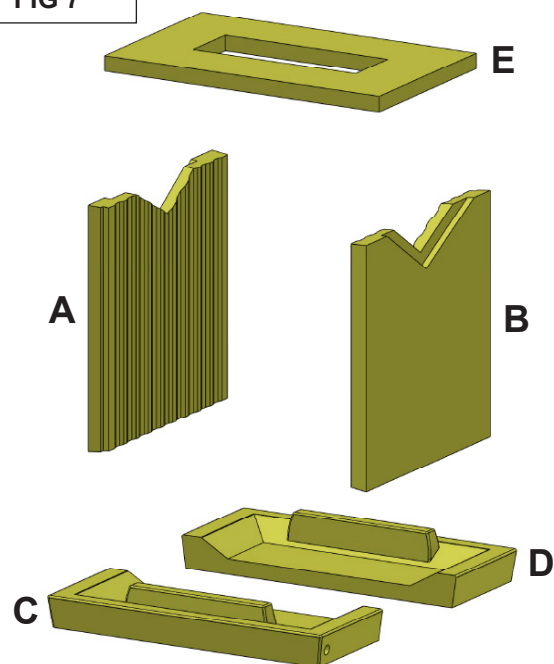


FIG 8

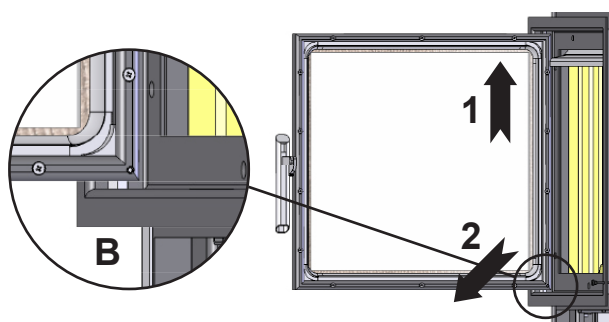
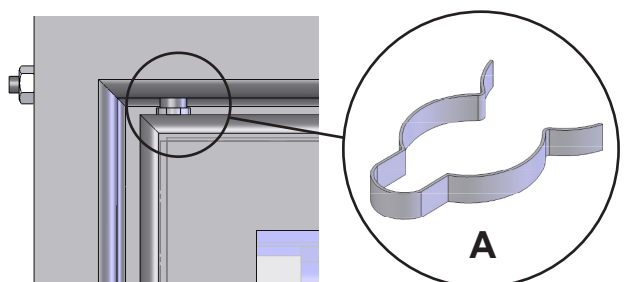
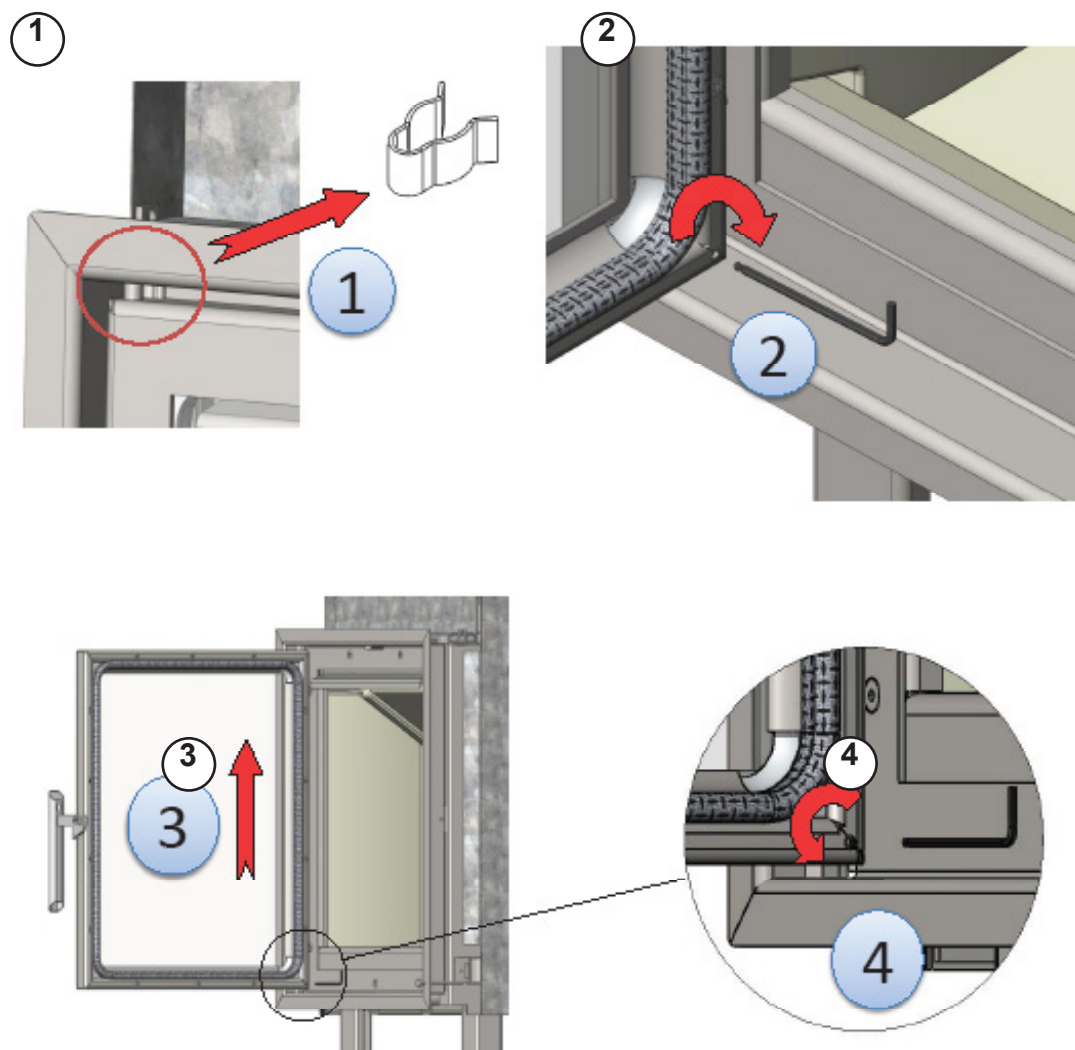
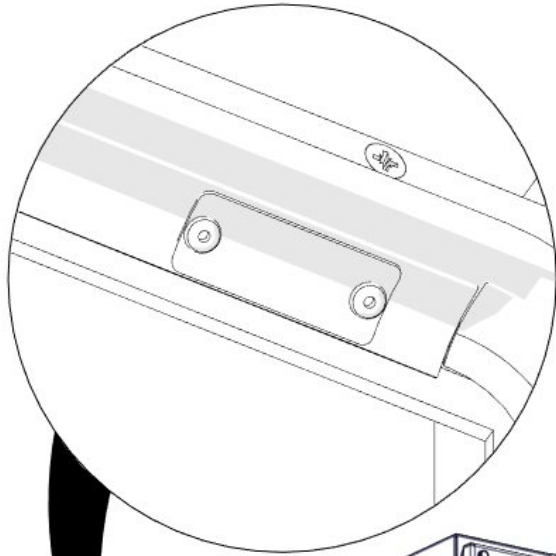


FIG 9

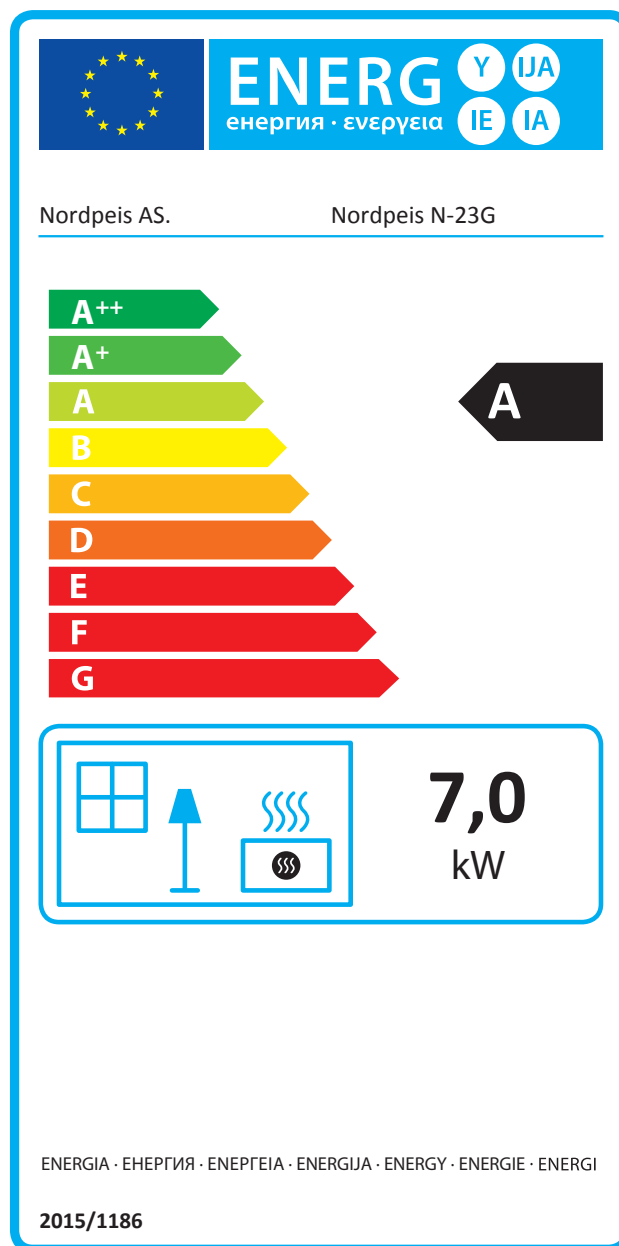




Nordpeis AS Gjellebekkstubben 11 3420 Lierskogen, Norway N23G-CPR-131121			
EN 13229:2001 / A2:2004 N-23G Heating of living accomodation / Kamin zum Heizen mit festen Brennstoffen Year of Approval / Zulassungsjahr 2007			
Fire safety:		Feuersicherheit :	
Reaction to fire:	Brandverhalten:	A1 WT	
Distance to non-combustible: Abstand zu nicht brennbaren Materialie			
Beside :	Seitlich :	400 mm	
Emission of combustion		Emissionswerte:	
	CO:	0,09% vol	
	NOx:	113mg/m ³	
	OGC:	83 mg/m ³	
	PM:	18 mg/m ³	
Surface temperature:	Oberflächentemperatur:	Pass / Bestanden	
Machanical resistance:	Mechanischer Widerstand:	Pass / Bestanden	
Cleanability:	Reinigungsfähigkeit:	Pass / Bestanden	
Thermal Output	Nennwärmeleistung - NWL	7 kW	
Energy efficiency:	Wirkungsgrad:	79,5 %	
Flue gas temperature:	Abgastemperatur:	323 °C	
Fuel types:	Brennstoff:	Wood logs / Scheitholz	
Intermittent burning /		Zeitbrandfeuerstätte	
Read and follow the manual /		Lesen und befolgen Sie die Bedienungsanleitung	
Double allocation is acceptable /		Mehrfachbelegung des Schornsteins ist zulässig	
Complies with / Enspricht folgenden Standards:		Test report / Prüfbericht Nr :	
NS 3058/3059		SINTEF: 102041.95B	
BimSchV 1, 2		RRF- 29 09 1915	
LRV of Switzerland		SN:	

Technical parameters for solid fuel local space heaters

Model identifier(s): N-23G							
Indirect heating functionality: no							
Direct heat output: 7 (kW)							
Fuel	Preferred fuel (only one):			Other suitable fuel(s):			
Wood logs with moisture content $\leq 25\%$	yes			no			
Compressed wood with moisture content $< 12\%$	no			no			
Other woody biomass	no			no			
Non-woody biomass	no			no			
Anthracite and dry steam coal	no			no			
Hard coke	no			no			
Low temperature coke	no			no			
Bituminous coal	no			no			
Lignite briquettes	no			no			
Peat briquettes	no			no			
Blended fossil fuel briquettes	no			no			
Other fossil fuel	no			no			
Blended biomass and fossil fuel briquettes	no			no			
Other blend of biomass and solid fuel	no			no			
Characteristics when operating with the preferred fuel							
Seasonal space heating energy efficiency η_s [%]: 79,5							
Energy Efficiency Index (EEI): 106,3							
Item	Symbol	Value	Unit	Item	Symbol	Value	Unit
Heat output				Useful efficiency (NCV as received)			
Nominal heat output	P_{nom}	7	kW	Useful efficiency at nominal heat output	$\eta_{th,nom}$	79,5	%
Auxiliary electricity consumption				Type of heat output/room temperature control (select one)			
At nominal heat output	$e_{l,max}$		kW	single stage heat output, no room temperature control		no	
At minimum heat output	$e_{l,min}$		kW	two or more manual stages, no room temperature control		yes	
In standby mode	$e_{l,SB}$		kW	with mechanic thermostat room temperature control		no	
				with electronic room temperature control		no	
				with electronic room temperature control plus day timer		no	
				with electronic room temperature control plus week timer		no	
				Other control options (multiple selections possible)			
				room temperature control, with presence detection		no	
				room temperature control, with open window detection		no	
				with distance control option		no	
Permanent pilot flame power requirement							
Pilot flame power requirement (if applicable)	P_{pilot}		kW				
Contact details		Name and address of the supplier: Nordpeis AS, Giellebekkstubben 11, N-3420 LIERSKOGEN, Norway					





Nordpeis AS, Gjellebekkstubben 11, N-3420 LIERSKOGEN, Norway
www.nordpeis.no